

Konzern Abschluss

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (IFRS)	94
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)	95
KONZERNBILANZ (IFRS)	96
KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG (IFRS)	98
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)	100

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	102
ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	102
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	117
ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG	119
ERLÄUTERUNG DER AKTIVPOSTEN DER BILANZ	123
ERLÄUTERUNG DER PASSIVPOSTEN DER BILANZ	128
VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR VORSTAND UND MITARBEITER DES KONZERNS	131
WEITERE ANHANGANGABEN	139

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (IFRS)

In €	Anhang	2014	2013
Fortgeführte Geschäftsbereiche:			
Umsatzerlöse	2.7.1, 4.1	63.977.978	77.960.057
Betriebliche Aufwendungen			
Forschung und Entwicklung	2.7.2, 4.2.1	55.962.693	49.151.721
Allgemeines und Verwaltung	2.7.2, 4.2.2	14.146.042	18.769.991
Betriebliche Aufwendungen gesamt		70.108.735	67.921.712
Sonstige Erträge	2.7.3, 4.3	782.273	797.252
Sonstige Aufwendungen	2.7.4, 4.3	550.084	911.050
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-5.898.568	9.924.547
Finanzerträge	2.7.5, 4.3	1.809.751	867.511
Finanzaufwendungen	2.7.6, 4.3	219.879	111.161
Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	2.7.7, 4.4	1.296.067	-3.310.077
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-3.012.629	7.370.820
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		0	5.951.110
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)		-3.012.629	13.321.930
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+) je Aktie, unverwässert			
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.7.8, 4.5	-0,12	0,30
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.7.8, 4.5	0,00	0,24
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+) je Aktie, verwässert			
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.7.8, 4.5	-0,12	0,30
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.7.8, 4.5	0,00	0,24
Anzahl Aktien zur Berechnung des unverwässerten Konzernjahresergebnisses je Aktie	2.7.8, 4.5	25.903.995	24.504.031
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzernjahresergebnisses je Aktie	2.7.8, 4.5	26.190.314	24.763.094

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)*

In €	2014	2013
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)	- 3.012.629	13.321.930
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen (davon Umgliederungen von unrealisierten Gewinnen und Verlusten in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung)	- 347.517 318.957	- 357.632 482.018
Veränderung der im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen laufenden Steuereffekte aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	244.151	259.878
Latente Steuern	- 141.657	- 176.706
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von latenten Steuern	- 245.023	- 274.460
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	28.098
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	101.290	1.302.421
Sonstiges Ergebnis	- 143.733	1.056.059
Gesamtergebnis	- 3.156.362	14.377.989
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	- 3.156.362	13.001.310
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	1.376.679

* In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 existierten nur Bestandteile in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die im Sinne des IAS 1.82A(b) in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung um zu gliedern sind, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt werden.

Konzernbilanz (IFRS)

In €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	2.8.1, 5.1	32.238.161	71.873.696
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	2.8.1, 5.2	106.039.373	188.360.354
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	2.8.1, 5.2	7.488.259	11.102.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.8.2, 5.3	14.990.532	10.270.322
Forderungen aus Ertragsteuern	2.8.2, 5.5	1.120.563	77.743
Sonstige Forderungen	2.8.2, 5.4	157.093.262	119.458.330
Vorräte, netto	2.8.3, 5.5	556.171	731.009
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.8.4, 5.5	2.869.067	4.693.943
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		322.395.388	406.567.484
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen, netto	2.8.5, 5.6	3.557.729	2.168.189
Patente, netto	2.8.6, 5.7.1	6.987.910	7.834.711
Lizenzen, netto	2.8.6, 5.7.2	1.343.188	5.396.516
Einlizenzierte Forschungsprogramme	2.8.6, 5.7.3	28.254.201	12.807.800
Software, netto	2.8.6, 5.7.4	2.042.206	1.758.026
Geschäfts- oder Firmenwert	2.8.6, 5.7.5	7.352.467	7.352.467
Sonstige Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.2, 5.4	50.030.000	0
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.7, 5.8	1.726.633	1.726.633
Aktive latente Steuern	2.8.7, 4.4	1.737.387	313.372
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.8, 5.9	1.050.864	1.731.548
Langfristige Vermögenswerte gesamt		104.082.585	41.089.262
AKTIVA GESAMT		426.477.973	447.656.746

In €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	2.9.1, 6.1	17.830.792	17.190.021
Steuerverbindlichkeiten	2.9.2, 6.2	777.281	2.690.282
Rückstellungen	2.9.1, 6.2	19.541	260.000
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	2.9.3, 6.3	14.075.166	15.266.877
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		32.702.780	35.407.180
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.4, 6.2	43.344	636.941
Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.4, 6.3	44.677.035	59.168.599
Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Personen	2.9.5	251.679	298.606
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		44.972.058	60.104.146
Verbindlichkeiten gesamt		77.674.838	95.511.326
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.9.7, 6.4.1	26.456.834	26.220.882
26.456.834 und 26.220.882 ausgegebene Stammaktien in 2014 bzw. 2013			
26.005.944 und 25.880.992 Stammaktien im Umlauf in 2014 bzw. 2013			
Eigene Aktien (450.890 und 339.890 Aktien in 2014 und 2013), zu Anschaffungskosten	2.9.7, 6.4.4	- 14.251.962	- 6.418.018
Kapitalrücklage	2.9.7, 6.4.5	318.375.720	310.963.651
Neubewertungsrücklage	2.9.7, 6.4.6	- 4.642	240.381
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.9.7, 6.4.7	293.846	192.556
Bilanzgewinn	2.9.7, 6.4.8	17.933.339	20.945.968
Eigenkapital gesamt		348.803.135	352.145.420
PASSIVA GESAMT		426.477.973	447.656.746

Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	
	Aktien	€
STAND AM 1. JANUAR 2013	23.358.228	23.358.228
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares	0	0
Ausübung von an nahe stehende Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen, nach Ausgabekosten von 11.419 € (nach Abzug von Steuern)	551.438	551.438
Rückkauf von eigenen Anteilen	0	0
Kapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von 1.698.232 € (nach Abzug von Steuern)	2.311.216	2.311.216
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von Steuereffekten	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsgewinne und -verluste aus der Konsolidierung	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0
Gesamtergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2013	26.220.882	26.220.882
STAND AM 1. JANUAR 2014	26.220.882	26.220.882
Aufwand aus der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares	0	0
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen	235.952	235.952
Rückkauf von eigenen Anteilen	0	0
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von Steuereffekten	0	0
Währungsgewinne und -verluste aus der Konsolidierung	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0
Gesamtergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2014	26.456.834	26.456.834

Eigene Aktien		Kapital- rücklage €	Neubewer- tungsrücklage €	Währungs- umrechnungs- differenzen €	Bilanzgewinn €	Gesamtes Eigenkapital €
Aktien	€					
255.415	- 3.594.393	175.245.266	486.743	- 1.109.865	7.624.038	202.010.017
0	0	4.742.092	0	0	0	4.742.092
0	0	6.606.570	0	0	0	7.158.008
84.475	- 2.823.625	0	0	0	0	- 2.823.625
0	0	124.369.723	0	0	0	126.680.939
0	0	0	- 274.460	0	0	- 274.460
0	0	0	28.098	0	0	28.098
0	0	0	0	1.302.421	0	1.302.421
0	0	0	0	0	13.321.930	13.321.930
0	0	0	- 246.362	1.302.421	13.321.930	14.377.989
339.890	- 6.418.018	310.963.651	240.381	192.556	20.945.968	352.145.420
339.890	- 6.418.018	310.963.651	240.381	192.556	20.945.968	352.145.420
0	0	3.686.387	0	0	0	3.686.387
0	0	3.725.682	0	0	0	3.961.634
111.000	- 7.833.944	0	0	0	0	- 7.833.944
0	0	0	- 245.023	0	0	- 245.023
0	0	0	0	101.290	0	101.290
0	0	0	0	0	- 3.012.629	- 3.012.629
0	0	0	- 245.023	101.290	- 3.012.629	- 3.156.362
450.890	- 14.251.962	318.375.720	- 4.642	293.846	17.933.339	348.803.135

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

In €	Anhang	2014	2013
GEWÖHNLICHE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)		-3.012.629	13.321.930
Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Außerplanmäßige Abschreibung/Wertminderung von Vermögenswerten	5.6, 5.7	4.117.590	1.624.255
Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte	5.6, 5.7	4.134.479	4.834.447
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5.2	- 727.979	- 520.730
Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten	5.4	- 15.820	- 22.800
Erlöse aus der Veräußerung von derivativen Finanzinstrumenten		9.503	0
Unrealisierter Nettogewinn (-)/-verlust (+) aus derivativen Finanzinstrumenten	5.4	- 38.189	22.800
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sachanlagen		- 7.269	6.791
Verlust aus der Liquidation von Gesellschaften		76.489	0
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	- 8.000.712
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen	6.3	- 33.546.601	- 23.989.809
Aktienbasierte Vergütung	4.2.3, 7	3.959.340	5.145.455
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Ertragsteuern	4.4	- 1.296.067	3.699.337
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	- 4.720.210	- 1.500.912
Aktive Rechnungsabgrenzung, sonstige Vermögenswerte und Forderungen aus Ertragsteuern	5.4, 5.5	907.573	- 3.157.708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte Aufwendungen sowie Rückstellungen	6.1, 6.2	218.748	6.524.350
Sonstige Verbindlichkeiten	6.1	156.412	526.350
Umsatzabgrenzung	6.3	17.863.327	91.860.930
Gezahlte Zinsen		- 117.371	- 24.591
Erhaltene Zinsen		762.680	167.797
Gezahlte Ertragsteuern		- 2.942.362	- 1.379.563
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 14.218.356	89.137.617
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		- 14.218.356	91.005.448
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		0	- 1.867.831

In €	Anhang	2014	2013
INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5.2	- 149.061.725	- 192.261.784
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5.2	231.934.641	83.823.406
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Anleihen	5.2	- 7.571.909	- 11.138.742
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Anleihen		11.156.203	0
Auszahlungen für Investitionen in Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	2.8.2, 5.4	- 241.635.544	- 173.185.607
Einzahlungen aus dem Verkauf von Investitionen in Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	2.8.2, 5.4	149.466.472	68.729.122
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.7, 5.8	0	- 845.000
Erwerb von Sachanlagen	5.6	- 2.899.662	- 1.049.566
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		5.000	5.950
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten	5.7	- 17.579.001	- 4.513.991
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	36.579.511
Einzahlung aus der Auflösung eines Treuhandkontos		4.686.883	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		- 21.498.642	- 193.856.701
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		- 21.498.642	- 230.437.417
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		0	36.580.716
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Rückkauf von eigenen Anteilen	6.4.4	- 7.833.944	- 2.823.625
Erlöse aus Eigenkapitalemissionen		0	128.379.156
Erlöse aus der Ausübung von an nahe stehende Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen		3.914.707	7.169.564
Nettoerlöse aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Personen	7.1.2	0	225.000
Kosten der Aktienaussgabe	6.4.5	0	- 2.323.688
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit		- 3.919.237	130.626.407
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		- 3.919.237	130.626.407
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		0	0
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		700	- 4.467
Ab-/Zunahme der liquiden Mittel		- 39.635.535	25.902.856
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		71.873.696	45.970.840
Liquide Mittel am Ende der Periode		32.238.161	71.873.696

Anhang

1 Allgemeine Informationen

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG („das Unternehmen“ oder „MorphoSys“) ist führend in der Entwicklung leistungsstarker Technologien zur Herstellung therapeutischer Antikörper. Das firmeneigene Portfolio an Wirkstoffen sowie die gemeinsam mit Partnern aus der Pharma- und Biotechnologie-Industrie entwickelte Pipeline gehören zu den breitesten der Branche. Der Konzern wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, dem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 GRUNDLAGEN UND ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

2.1.1 GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend wurden die nach §315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2014 zu Ende gegangene Geschäftsjahr umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“).

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den IFRS erfordert vom Vorstand, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des MorphoSys-Konzerns, erstellt. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen. Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro, Tausend Euro oder Millionen Euro gerundet.

Zur besseren Transparenz werden die Rücklagen in der Bilanz aufgeteilt in die Posten „Neubewertungsrücklage“ und „Währungsumrechnungsdifferenzen“.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, wenn nicht anders angegeben, auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

2.1.2 ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE UND DER OFFENLEGUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden.

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch Europäische Union	Auswirkungen bei MorphoSys
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	ja	keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014	ja	keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	ja	ja
IFRS 10/12 und IAS 27 (A)	Änderung der Standards – Investmentgesellschaften	01.01.2014	ja	keine
IFRS 10/11/12 (A)	Änderung der Standards – Übergangsbestimmungen	01.01.2014	ja	ja
IAS 27 (R)	Einzelabschlüsse	01.01.2014	ja	keine
IAS 28 (R)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	ja	keine
IAS 32 (A)	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	ja	keine
IAS 36 (A)	Wertminderungen von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	ja	keine
IAS 39 (A)	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014	ja	keine
(A) Amended	Erweitert			
(R) Revised	Geändert			

Nachstehend werden die Auswirkungen der neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erläutert.

- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“: zu den Auswirkungen siehe Ziffer 2.2.2 dieses Anhangs*
- Änderungen der Übergangsbestimmungen des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und des IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“: Die Änderungen stellen klar, dass das Datum der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 der erste Tag des Geschäftsjahres der erstmaligen Anwendung ist. Für die MorphoSys-Gruppe ist dies somit der 1. Januar 2014. Darüber hinaus wurden Anhangangaben des IFRS 12 geändert. Dies wurde von der MorphoSys-Gruppe beachtet.

*SEITENUERWEIS AUF SEITE 105

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt. Auswirkungen auf den Konzernabschluss bei Standards mit dem Vermerk „ja“ werden als wahrscheinlich angesehen und derzeit vom Konzern geprüft. Bei Standards mit dem Vermerk „nein“ werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch Europäische Union	Mögliche Auswirkungen bei MorphoSys
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	nein	ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	nein	keine
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2017	nein	ja
IFRS 10 und IAS 28 (A)	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016	nein	keine
IFRS 11 (A)	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016	nein	keine
IAS 16 und IAS 38 (A)	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	nein	keine
IAS 16 und IAS 41 (A)	Produzierende Pflanzen	01.01.2016	nein	keine
IAS 19 (A)	Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen	01.07.2014	nein	keine
IAS 27 (A)	Anwendung der Equity-Methode in Einzelabschlüssen	01.01.2016	nein	keine
IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014	ja	keine
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010 – 2012	01.07.2014	nein	keine
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2011 – 2013	01.07.2014	nein	keine
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2012 – 2014	01.01.2016	nein	keine
(A) Amended	Erweitert			

2.2 GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultierende unrealisierte Gewinne werden gemäß IFRS 10.B86 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden zwar in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert, gelten jedoch als Anzeichen für eine eventuelle Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden einheitlich für alle Tochtergesellschaften angewandt.

2.2.1 KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN BZW. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die MorphoSys AG hat zwei 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“): die Sloning BioTechnology GmbH sowie die Poole Real Estate Ltd. (vormals Biogenesis UK Ltd.).

Mit Eintragung im Handelsregister am 13. August 2014 wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 27. Juni 2014 die MorphoSys IP GmbH als übertragender Rechtsträger auf die MorphoSys AG als übernehmender Rechtsträger mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2014 verschmolzen.

Die MorphoSys USA, Inc., Charlotte, North Carolina, USA, wurde im Geschäftsjahr 2014 liquidiert. Die verbleibenden Vermögensgegenstände wurden an die MorphoSys AG als einzigem Gesellschafter ausgekehrt.

Die Poole Real Estate Ltd., Oxford, Großbritannien, befindet sich zum 31. Dezember 2014 in Liquidation. Die Liquidation wurde am 20. März 2014 von den Gesellschaftern beschlossen und im Handelsregister des Vereinigten Königreichs (Companies House) eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 17. Februar 2015 mittels Vorstandsbeschluss aufgestellt und freigegeben. Dem Vorstand des Konzerns gehören Herr Dr. Simon Moroney als Vorstandsvorsitzender, Herr Jens Holstein als Finanzvorstand, Frau Dr. Marlies Sproll als Forschungsvorstand sowie Herr Dr. Arndt Schottelius als Entwicklungsvorstand an. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Jahresabschluss ändern. Der eingetragene Sitz des MorphoSys-Konzerns befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48, 82152 Martinsried, Deutschland.

KONSOLIDIERUNGSKREIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

Name und Sitz der Gesellschaft	Landeswährung	Wechselkurs zum 31.12.2014 € in Landeswäh- rungseinheiten
KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN (NEBEN DER MUTTERGESELLSCHAFT)		
Poole Real Estate Ltd., Oxford, Großbritannien	£	0,78266
Sloning BioTechnology GmbH, Martinsried, Deutschland	€	-

2.2.2 KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die folgenden Tochtergesellschaften des Konzerns werden gemäß der nachstehenden Tabelle in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Gesellschaft	Gründung/ Beteiligungs- erwerb	Einbezug in den Konsoli- dierungskreis
Poole Real Estate Ltd.	Januar 2005	11.01.2005
Sloning BioTechnology GmbH	Oktober 2010	07.10.2010

Da es sich um 100%ige Beteiligungen handelt, werden die Tochtergesellschaften mittels der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogen. MorphoSys beherrscht diese Beteiligungen, da MorphoSys uneingeschränkte Verfügungsgewalt über diese Beteiligungsunternehmen besitzt. Darüber hinaus unterliegt MorphoSys einer Risikobelastung durch oder hat Anrechte auf schwankende Renditen aus diesen Beteiligungen. Außerdem hat MorphoSys die uneingeschränkte Fähigkeit, die bestehende Verfügungsgewalt über die Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite der Beteiligungsunternehmen beeinflusst wird.

Gesellschaften, die als Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ at Equity konsolidiert werden, sind nicht vorhanden. Ebenso wenig sind Unternehmen vorhanden, auf die ein beherrschender Einfluss i. S. d. IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ausgeübt wird. Beteiligungen an solchen Unternehmen würden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit den Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Eine Änderung der angewandten Konsolidierungsmethoden gegenüber dem Vorjahr erfolgte nicht.

Im Rahmen der Konsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten ebenso wie Aufwendungen und Erträge zwischen den zu konsolidierenden Gesellschaften eliminiert.

2.2.3 GRUNDSÄTZE DER FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs des jewei-

ligen Tages des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Alle sich aus diesen Umrechnungen ergebenden Fremdwährungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden im Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ (Eigenkapital) erfasst.

2.3 FINANZINSTRUMENTE UND MANAGEMENT DES FINANZRISIKOS

2.3.1 AUSFALL UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, bei denen im Konzern möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos vorliegt, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und Forderungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns lauten vorwiegend auf Euro. Bei den marktgängigen Wertpapieren handelt es sich um qualitativ hochwertige Anlagen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und markt-gängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei mehreren renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Der Konzern überwacht fortlaufend seine Positionen im Hinblick auf die Finanzinstitute, die seine Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, sowie deren Bonität und erwartet kein Risiko der Nichterfüllung.

Eine Richtlinie des Konzerns besteht darin, alle Kunden mit dem Wunsch nach einem Zahlungsziel einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen, die auf externen Ratings basiert. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Die Forderungen gegenüber dem wichtigsten Einzelkunden des Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2014 auf 9,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 8,2 Mio. €). Vom Konzernbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen am Jahresende 2014 62 % auf diesen Einzelkunden. Drei einzelne Kunden des Konzerns machten 68 %, 21 % bzw. 3 % der gesamten Umsatzerlöse des fortgeführten Geschäftsbereichs des Jahres 2014 aus. Am 31. Dezember 2013 hatten 80 % des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2013 waren 53 %, 27 % bzw. 8 % auf drei einzelne Kunden entfallen. Nach Einschätzung des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2014 keine Wertberichtigungen erforderlich. Zum 31. Dezember 2013 waren nach Einschätzung des Vorstands Wertberichtigungen in Höhe von 238.900 € im Segment Partnered Discovery erforderlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Beteiligung in %	Eigenkapital in Landeswährung	Bilanzsumme in Landeswährung	Verbindlich- keiten in Landeswährung	Umsatz in Landeswährung	Jahresergebnis in Landes- währung
100	200	17.215	5.000	0	-4.484
100	951.660	18.288.050	14.865.102	3.041.936	2.865.381

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischer Aufteilung stellte sich am Bilanzstichtag wie folgt dar.

In €	31.12.2014	31.12.2013
Europa und Asien	10.264.935	8.538.478
USA und Kanada	4.725.597	1.731.844
Sonstige	0	0
GESAMT	14.990.532	10.270.322

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich am Bilanzstichtag wie folgt.

In €; Fälligkeit	31.12.2014 0–30 Tage	31.12.2014 30–60 Tage	31.12.2014 60+ Tage	31.12.2014 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.666.085	324.447	0	14.990.532
Wertberichtigung	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach Abzug der Wertberichtigung	14.666.085	324.447	0	14.990.532

In €; Fälligkeit	31.12.2013 0–30 Tage	31.12.2013 30–60 Tage	31.12.2013 60+ Tage	31.12.2013 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.344.683	8.681	155.858	10.509.222
Wertberichtigung	- 238.900	0	0	- 238.900
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach Abzug der Wertberichtigung	10.105.783	8.681	155.858	10.270.322

Weder am 31. Dezember 2014 noch am 31. Dezember 2013 war der Konzern einem Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Garantien (Mietkautionen) betrug am Bilanzstichtag 0,6 Mio. € (31. Dezember 2013: 1,3 Mio. €).

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine und die dazugehörigen Zahlungsmittelabflüsse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen bei bis zu einem Jahr. Die an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. März 2020 (maximaler Zahlungsmittelabfluss: 0,3 Mio. €).

2.3.2 MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich Änderungen bei Marktpreisen wie Währungskursen, Zinssätzen und Anteilsbewertungen auf die Ertragslage des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Der Konzern ist Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

WÄHRUNGSRISIKO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs des US-Dollar ab. Der Konzern prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet diesem Risiko mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzte sich auf der Basis der Buchwerte wie folgt zusammen.

31. Dezember 2014; in €	EUR	USD	GBP	Gesamt
Liquide Mittel	32.130.970	107.191	0	32.238.161
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	106.039.373	0	0	106.039.373
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	7.488.259	0	0	7.488.259
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.887.707	102.825	0	14.990.532
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	- 17.898.438	67.646	0	- 17.830.792
GESAMT	142.647.871	277.662	0	142.925.533

31. Dezember 2013; in €	EUR	USD	GBP	Gesamt
Liquide Mittel	70.885.679	24.643	963.374	71.873.696
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	188.360.354	0	0	188.360.354
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	11.102.087	0	0	11.102.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.270.322	0	0	10.270.322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	- 17.260.346	60.316	10.009	- 17.190.021
GESAMT	263.358.096	84.959	973.383	264.416.438

Unterschiedliche Wechselkurse und ihre Auswirkungen auf Vermögenswerte und Schulden wurden in einer detaillierten Sensitivitätsanalyse simuliert, um die daraus entstehenden ergebniswirksamen Effekte zu ermitteln. Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2014 hätte das Ergebnis des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze geringfügig verringert. Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis des Konzerns geringfügig erhöht. Fremdwährungssachverhalte in britischen Pfund lagen zum 31. Dezember 2014 nicht vor.

Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2013 hätte das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze geringfügig erhöht. Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns geringfügig verringert. Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem britischen Pfund zum 31. Dezember 2013 hätte das Ergebnis des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze um 0,1 Mio. € verringert. Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem britischen Pfund hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € erhöht.

Unter der Annahme gleichbleibender Wechselkurse zwischen US-Dollar und Euro im Vergleich zu den Jahresdurchschnittskursen von 2013 wären die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns um 0,1 Mio. € höher gewesen (2013: Die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns wären um 0,1 Mio. € höher gewesen).

ZINSRISIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren/Investments. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere/Investments führen. Der Fokus der Investments des Konzerns liegt auf Sicherheit vor Rendite der Anlage. Eine Risikobegrenzung ergibt sich durch die Tatsache, dass alle Wertpapiere/Investments innerhalb von maximal zwei Jahren liquidierbar sind. Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

2.3.3 HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Leitlinien des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ sind stets dann anzuwenden, wenn aufgrund eines anderen IAS/IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgeschrieben bzw. gestattet ist oder Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert verlangt werden. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden (Abgangs- oder „Exit“-Preis). Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit bildet demzufolge das Ausfallrisiko ab (d.h. das eigene Kreditrisiko). Eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert setzt voraus, dass der Verkauf des Vermögenswerts beziehungsweise die Übertragung der Verbindlichkeit im Hauptmarkt oder – falls ein solcher nicht verfügbar ist – im vorteilhaftesten Markt erfolgt. Der Hauptmarkt ist der Markt mit dem größten Volumen und der höchsten Aktivität, zu dem das Unternehmen Zugang hat.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Verwendung der gleichen Annahmen und unter Berücksichtigung der gleichen Charakteristika eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit ermittelt, die unabhängige Marktteilnehmer zugrunde legen würden. Der beizulegende Zeitwert ist eine markt-, keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße. Bei nicht-finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der bestmöglichen Nutzung des Vermögenswerts durch einen Marktteilnehmer ermittelt. Bei Finanzinstrumenten ist die Verwendung von Geld- bzw. Briefkursen für Vermögenswerte bzw. Schulden zulässig, jedoch nicht vorgeschrieben, sofern diese Kurse den beizulegenden Zeitwert unter den jeweiligen Umständen am besten abbilden. Vereinfachend sind auch Mittelkurse erlaubt. IFRS 13 gilt somit nicht nur für finanzielle, sondern auch für alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

MorphoSys verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und Offenlegung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten:

Level 1: Notierte (unangepasste) Preise aus aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen die Gesellschaft Zugang hat.

Level 2: Informationen aus anderen als den notierten Preisen nach Level 1, die für Vermögenswerte oder die Verbindlichkeit beobachtet werden können, entweder direkt (wie Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen).

Level 3: Informationen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf der Basis von Marktbeobachtungen abgeleitet werden (dies sind nicht zu beobachtende Informationen).

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, marktgängigen Wertpapieren sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

HIERARCHIELEVEL 1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, einem Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten (siehe auch Ziffer 5.2 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 124

HIERARCHIELEVEL 2

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, kann anhand von Bewertungsverfahren ermittelt werden. Der beizulegende Zeitwert wird in diesem Fall auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Level 2 eingeordnet. Falls bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Level 3 eingeordnet.

Den Hierarchielevels 2 und 3 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet.

Der den Lizenzverbindlichkeiten beizulegende Zeitwert ermittelt sich nach der Effektivzinsmethode. Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

Weder 2014 noch 2013 wurden Übertragungen zwischen den Hierarchielevels der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen.

31. Dezember 2014 (in T€)	Anhang	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	5.1	32.238	0	0	32.238	32.238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	14.991	0	0	14.991	*
Sonstige Forderungen	5.4	157.093	0	0	157.093	157.093
Sonstige Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	5.4	50.030	0	0	50.030	50.030
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	5.8	0	1.727	0	1.727	*
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	106.039	0	106.039	106.039
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	7.488	0	7.488	7.488
GESAMT		254.352	115.254	0	369.606	352.889
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	7.1	0	0	- 252	- 252	- 252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	6.1	0	0	- 17.831	- 17.831	- 17.831
GESAMT		0	0	- 18.083	- 18.083	- 18.083

* Verzicht auf die Angabe gemäß IFRS 7.29 (a).

31. Dezember 2013 (in T€)	Anhang	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	5.1	71.874	0	0	71.874	71.874
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	10.270	0	0	10.270	*
Sonstige Forderungen	5.4	119.458	0	0	119.458	119.458
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	5.8	0	1.727	0	1.727	*
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	188.360	0	188.360	188.360
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	11.102	0	11.102	11.102
GESAMT		201.602	201.189	0	402.791	390.794
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	7.1	0	0	- 299	- 299	- 299
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	6.1	0	0	- 17.190	- 17.190	- 17.190
GESAMT		0	0	- 17.489	- 17.489	- 17.489

* Verzicht auf die Angabe gemäß IFRS 7.29 (a).

2.4 WERTMINDERUNG

2.4.1 NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument, das nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist, wird zu jedem Berichtszeitpunkt daraufhin überprüft, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Eine Wertminderung für ein Finanzinstrument liegt vor, wenn es nach der erstmaligen Erfassung als Vermögenswert objektive Hinweise auf ein Ereignis gibt, das zu einem Verlust führen könnte, und wenn dieses Ereignis negative Auswirkungen auf die geschätzten zukünftigen Cashflows dieses Vermögenswerts haben könnte, die als verlässlich eingeschätzt werden können.

Objektive Hinweise auf die Wertminderung von Finanzinstrumenten (inklusive Dividendenpapieren) können sich aus Zahlungsausfällen oder einem Zahlungsverzug des Schuldners, aus Hinweisen auf die Insolvenz eines Schuldners oder Emittenten, aus nachteiligen Änderungen im Zahlungsstatus von Kreditnehmern oder Emittenten im Konzern und aus konjunkturellen Bedingungen, die mit Zahlungsausfällen oder dem Wegfall eines aktiven Markts für ein Wertpapier einhergehen, ergeben. Zudem gilt ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines Dividendenpapiers unter dessen Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

2.4.2 FORDERUNGEN

Der Konzern berücksichtigt Anzeichen auf Wertminderung von Forderungen sowohl für einzelne Vermögenswerte als auch auf kollektiver Ebene. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen werden gezielt auf Wertminderungen geprüft. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen, die nicht eigens als wertgemindert eingestuft wurden, werden dann gemeinsam auf Wertminderungen geprüft, die zwar entstanden sind, aber noch nicht identifiziert wurden. Einzelne nicht-signifikante Forderungen werden gemeinsam auf Wertminderung geprüft, indem Forderungen mit ähnlichen Risikomeerkmalen zusammengefasst werden.

Für die Prüfung von kollektiven Wertminderungen verwendet der Konzern historische Trends im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen, auf die zeitliche Verteilung von Wertaufholungen und auf den Betrag der entstandenen Verluste, die um die Einschätzung des Managements dahingehend angepasst wurden, ob aktuelle wirtschaftliche Bedingungen und Kreditkonditionen zu höheren oder niedrigeren Verlusten führen würden, als historische Trends vermuten lassen.

Für ein Finanzinstrument, das zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet ist, wird eine Wertminderung als Differenz zwischen Buchwert und Barwert der geschätzten künftigen Cashflows errechnet. Die Cashflows wurden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts abgezinst. Verluste werden ergebniswirksam erfasst und über ein Wertberichtigungskonto von den Forderungen abgesetzt. Zinsen auf den wertberichtigten Vermögenswert werden weiterhin erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung durch ein späteres Ereignis (wie z.B. Rückzahlung eines Schuldners) verringert, wird die Wertminderung ergebniswirksam reduziert.

2.4.3 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTPAPIERE

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden durch die Umbuchung der kumulierten Verluste von der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital in das Ergebnis erfasst. Der aus dem Eigenkapital in das Ergebnis umzubuchende kumulierte Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen und jede Rückzahlung der Hauptschuld, und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, vermindert um alle Wertberichtigungen, die zuvor ergebniswirksam erfasst wurden. Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten, zur Veräußerung verfügbaren Schuldtitels erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung beziehen lässt, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht. Der rückgängig gemachte Betrag wird ergebniswirksam erfasst. Jede spätere Wertsteigerung eines zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstruments wird dagegen im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

2.4.4 NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte, Vorräte und aktiven latenten Steuern des Konzerns werden zu jedem Berichtszeitpunkt auf etwaige Hinweise auf Wertminderung untersucht. Falls solche Hinweise existieren, wird der erzielbare Betrag für den Vermögenswert geschätzt. Für den Geschäfts- oder Firmenwert und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung verfügbar sind, wird der erzielbare Betrag jedes Jahr zur gleichen Zeit geschätzt. Eine Wertminderung wird erfasst, falls der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash-generating unit, CGU) den geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder der CGU ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert, vermindert um Verkaufskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows vor Steuern mit einem Abzinsungssatz vor Steuern, der die aktuelle Beurteilung des Markts in Bezug auf den Zinseffekt von Zahlungsmitteln und die für den Vermögenswert oder die CGU-spezifischen Risiken widerspiegelt, auf den Barwert abgezinst. Für die Werthaltigkeitsprüfung werden Vermögenswerte, die nicht eigenständig geprüft werden können, zu den kleinstmöglichen Gruppierungen für Vermögenswerte zusammengefasst, die durch wiederholte Nutzung Mittelzuflüsse generieren, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder CGUs sind. Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes muss ein Obergrenzen-test für das Geschäftssegment durchgeführt werden. Hierfür werden CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, dergestalt aggregiert, dass die Ebene, auf der der Wertminderungstest durchgeführt wird, die niedrigste Ebene bildet, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Berichtszwecke überwacht wird. Ein im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Gruppen von CGUs verteilt, die erwartungsgemäß von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren werden.

Gemeinschaftliche Vermögenswerte des Konzerns generieren keine separaten Mittelzuflüsse und werden von mehr als einer CGU genutzt. Gemeinschaftliche Vermögenswerte werden auf vernünftiger und konstanter Basis CGUs zugeordnet und im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der CGU, der ein gemeinschaftlicher Vermögenswert zugewiesen wurde, auf Wertminderung getestet.

Verluste aus Wertminderung werden ergebniswirksam erfasst. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht rückgängig gemacht werden. Bei anderen Vermögenswerten werden Wertminderungen aus früheren Perioden zu jedem Berichtszeitpunkt auf Hinweisse geprüft, ob sich der Verlust verringert hat oder nicht mehr existiert. Eine Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn sich Einschätzungen verändert haben, die für die Bestimmung des erzielbaren Betrags verwendet wurden. Ein Verlust aus Wertminderung kann höchstens insoweit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts den Buchwert nicht übersteigt, zu dem der Vermögenswert, verringert um Abschreibungen, bewertet wäre, wäre die Wertminderung nicht erfasst worden.

2.5 WEITERE ANGABEN

2.5.1 WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft und beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf anderen Faktoren, einschließlich der Erwartungen bezüglich künftiger Ereignisse, die unter den geltenden Verhältnissen für realistisch gehalten werden.

Der Konzern nimmt im Hinblick auf die Zukunft Schätzungen vor und trifft Annahmen. Die sich ergebenden rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden definitionsgemäß nur selten mit den tatsächlichen Ergebnissen übereinstimmen. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein erhebliches Risiko bergen, dass sie im folgenden Geschäftsjahr die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erheblich ändern, sind nachfolgend aufgeführt.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Der Konzern prüft jährlich im Rahmen der in Ziffer 2.4.4* erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Wertminderung unterliegt. Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten wurden im Rahmen von Nutzungswertberechnungen ermittelt. Diese Berechnungen erfordern die Vornahme von Schätzungen (siehe auch Ziffer 5.7.5 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 110 UND SEITE 128

Für die Technologieentwicklungsaktivitäten des Segments Partnered Discovery, die die zahlungsmittelgenerierende Geschäftseinheit bilden und auch den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH enthalten, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Ein Anstieg der gewichteten Kapitalkosten (WACC) um 30% oder ein Rückgang der künftigen Cashflows um 30% würde nicht zu einer Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheit führen.

ERTRAGSTEUERN

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten der Ertragsteuer, wobei bei der Ermittlung der Konzernrückstellungen für Ertragsteuern wichtige Annahmen zu treffen sind. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, hinsichtlich derer die Berechnung des letztlichen Steueranfalls mit Unsicherheit behaftet ist.

Am 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,8 Mio. € gebildet. In Vorjahren wurden für einen Teil der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. € und der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 2,3 Mio. € keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen, da die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge angesichts der Steuervorschriften in Deutschland (§ 8 Abs. 4 KStG a. F. und § 8c KStG) als unsicher galt. Für den Fall, dass ein Teil der gesamten steuerlichen Verlustvorträge aufgrund einer steuerlichen Betriebsprüfung nicht nutzbar gewesen wäre, würde der Konzern in künftigen Perioden zu einem früheren Zeitpunkt mehr Ertragsteuern zu zahlen haben, da die steuerlichen Verlustvorträge früher als erwartet aufgebraucht wären. Im Rahmen einer bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung wurde die Bestandskraft der betreffenden steuerlichen Verlustvorträge bestätigt. Daher wurden auf die vollen bestehenden steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet.

Am 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der MorphoSys AG aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,2 Mio. € gebildet.

2.5.2 KAPITALMANAGEMENT

In Bezug auf das Kapitalmanagement ist es der Grundsatz des Vorstands, eine starke und nachhaltige Kapitalbasis zum Erhalt des Vertrauens von Investoren, von Geschäftspartnern und vom Kapitalmarkt zu sichern sowie die künftige Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2014 81,8% (31. Dezember 2013: 78,6%; siehe auch nachfolgende Übersicht). Der Konzern ist gegenwärtig nicht durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert.

Vorstand und Mitarbeiter können durch langfristige leistungsbezogene Vergütungsbestandteile am Konzernergebnis partizipieren. Diese bestehen im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Prämiensystems aus Wandelschuldverschreibungen. Zusätzlich hat MorphoSys in den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2014 jeweils ein langfristiges Anreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) eingerichtet. Diese Programme beruhen auf der leistungsbezogenen Ausgabe von Aktien, sogenannter Performance Shares, die bei Erreichen bestimmter vordefinierter Erfolgskriterien endgültig zugeteilt werden (weitere Informationen siehe Ziffer 7.3 dieses Anhangs*). Im Verlauf des Jahres hat der Konzern in Bezug auf das Kapitalmanagement keinerlei Veränderungen vorgenommen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 132

In T€	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Eigenkapital	348.803	352.145
in % des Gesamtkapitals	81,8%	78,6%
Verbindlichkeiten	77.675	95.511
in % des Gesamtkapitals	18,2%	21,4%
GESAMTKAPITAL	426.478	447.657

2.6 ZINSEN IN DER BEWERTUNG

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden Zinssätze zugrunde gelegt. Für die Berechnung anteilsbasierter Vergütungen legt MorphoSys für Wandelschuldverschreibungen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren zugrunde.

2.7 AUF DIE POSTEN DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.7.1 UMSATZERLÖSE UND UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse des Konzerns enthalten Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen, Servicegebühren und Umsatzerlöse aus Produktverkäufen. Sie werden gemäß IAS 18.9 mit dem beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen. Die Erfassung der Erträge erfolgt im Sinne des IAS 18.20b nur dann, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der mit dem Auftrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

LIZENZGEBÜHREN UND MEILENSTEINZAHLUNGEN

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Gebühren für das Bereitstellen von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden – solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist – über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer der geschätzten Laufzeit der Kooperation. Sofern sämtliche Kriterien des IAS 18.14 erfüllt sind, wird der Umsatz sofort in voller Höhe realisiert. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter vertraglicher Kriterien erfasst.

SERVICEGEBÜHREN

Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden.

Falls die Gewährung von Nachlässen wahrscheinlich ist und der Betrag verlässlich ermittelt werden kann, wird der Nachlass als Umsatzminderung zeitgleich mit der Umsatzrealisierung des Verkaufs erfasst. Der Zeitpunkt des Übergangs der Chancen und Risiken variiert in Abhängigkeit von den jeweiligen Konditionen des Kaufvertrags. In Übereinstimmung mit IAS 18.21 und 18.25 wird für die Umsatzerfassung im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung von IAS 18.20 zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Zahlungen von Kunden, die jedoch noch nicht als Umsatzerlös erfasst werden können, da die dazugehörigen, im Vertrag definierten, Leistungen noch nicht erbracht wurden.

2.7.2 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

PERSONALAUFWAND AUS AKTIENOPTIIONEN

Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 verpflichtet den Konzern die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von aktienbasierten Vergütungen zum Bewertungsstichtag als Vergütungsaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Begünstigten die mit der Gewährung in Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden generell in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11 bis 38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst. Als immaterieller Vermögenswert werden Entwicklungskosten erfasst, wenn die Kriterien des IAS 38.21 (Wahrscheinlichkeit eines erwarteten, künftigen wirtschaftlichen Nutzens, Verlässlichkeit der Kostenbewertung) erfüllt sind und der Konzern die Nachweise gemäß IAS 38.57 erbringen kann.

ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Die Position beinhaltet Personalkosten, Verbrauchsmaterial, operative Kosten, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Kosten für externe Dienstleistungen, Infrastrukturkosten und Abschreibungen.

ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISS

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen geleistete Zahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Gemäß SIC 15 werden alle Anreizvereinbarungen im Zusammenhang mit Mietleasingverhältnissen als Bestandteil der vereinbarten Nettogegenleistung für die Nutzung des Leasinggegenstands erfasst. Die Summe der Erträge aus den Anreizvereinbarungen wird während der Mietdauer linear von den Leasingaufwendungen abgesetzt.

Die im Konzern bestehenden Leasingverhältnisse sind ausschließlich als Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren. Finanzierungsleasingverhältnisse, in denen der Konzern als Leasingnehmer Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und die Vermögenswerte linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abschreibt, sind nicht eingegangen worden.

2.7.3 SONSTIGE ERTRÄGE

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand zum Zweck der Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden in dem Maße, in dem die damit verbundenen Aufwendungen angefallen sind, in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im separaten Posten „Sonstige Erträge“ ausgewiesen. Nach den Zuwendungsbestimmungen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der dem Konzern gewährten Fördermittel zu prüfen.

Grundlegend handelt es sich bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand um Kostenzuschüsse, bei denen eine erfolgswirksame Erfassung der Zuwendungen nur in Höhe der korrespondierenden Kosten erfolgt. Zuwendungen, die als Investitionszuschüsse zu klassifizieren wären, sind im Geschäftsjahr 2014 nicht gewährt worden.

2.7.4 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Position „Sonstige Aufwendungen“ beinhaltet vorwiegend Währungsverluste des operativen Geschäfts.

2.7.5 FINANZERTRÄGE

Zinserträge werden bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

2.7.6 FINANZAUFWENDUNGEN

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen, und sind innerhalb der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Finanzaufwendungen enthalten.

2.7.7 AUFWAND UND ERTRAG AUS ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Davon ausgenommen sind Ertragsteuern, die mit direkt im Eigenkapital oder dem sonstigen Ergebnis angesetzten Posten im Zusammenhang stehen.

Laufende Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits beschlossen sind, sowie Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die zu temporären Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden und ihren Beträgen in der Steuerbilanz führt. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits beschlossen sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn es ein klagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steuerschulden und -ansprüchen gibt und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde gegenüber dem gleichen Steuersubjekt erhoben werden bzw. gegenüber unterschiedlichen Steuersubjekten, die jedoch beabsichtigen, entweder den Ausgleich der laufenden Steuerschulden und -ansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder zeitgleich den Anspruch zu realisieren und die Schuld abzulösen.

Aktive latente Steueransprüche sind nur in der Höhe als Vermögenswert bilanziert, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steueransprüche sind in dem Maße gekürzt, in dem ein Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

2.7.8 ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzern weist für seine Stammaktien ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie aus. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag, der den Stammaktionären des Konzerns zusteht, durch die gewichtete Anzahl der sich in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich in gleicher Weise, wobei man jedoch den den Stammaktionären zustehenden Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag und die gewichtete Anzahl der sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien um den möglichen Verwässerungseffekt aller Stammaktien bereinigt, der sich aus an Management und Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen ergibt.

2.8 AUF AKTIUPOSTEN DER BILANZ ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.8.1 LIQUIDITÄT

LIQUIDE MITTEL

Der Konzern betrachtet alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger als liquide Mittel. Der Konzern legt die meisten seiner liquiden Mittel bei mehreren großen Finanzinstituten – der Commerzbank, der HypoVereinsbank, der Bayern LB, der Sparkasse, der LBBW, den Svenska Handelsbanken, der BNP Paribas und der Deutschen Bank – an.

Die liquiden Mittel des Konzerns werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Die Bilanzierung und Bewertung der Wertpapiere erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Etwaige Wertschwankungen der Wertpapiere, die sich zumeist aus Geldmarktfonds zusammensetzen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dauerhafte Wertminderungen werden dagegen erfolgswirksam erfasst.

NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Bestehende Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit ihrer Klassifikation in der Kategorie „Forderungen und Kredite“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Bei ihrer erstmaligen Bewertung werden alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, d. h. zum beizulegenden Zeitwert der erbrachten Gegenleistung und unter Berücksichtigung der Transaktionskosten.

Für seine Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaltiteln wendet der Konzern IAS 39 an. Der Vorstand entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Die Klassifizierung ist abhängig von dem Zweck, zu dem die Finanzinstrumente erworben wurden. Am 31. Dezember der Jahre 2014 und 2013 waren einige vom Konzern gehaltene Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder zu ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust direkt in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen wird, bis die Finanzinstrumente veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen sind oder als wertgemindert angesehen werden, wobei der kumulierte Verlust zu diesem Zeitpunkt im Ergebnis erfasst wird.

Ausgereichte Garantien für Mietkautionen, die durch zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere besichert sind, und Verpflichtungen aus an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen wurden innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen, da diese für die betrieblichen Zwecke des Konzerns nicht zur Verfügung stehen.

MorphoSys erwarb im November 2012 einen Geschäftsanteil an der Lanthio Pharma B.V., einem in Groningen in den Niederlanden ansässigen privat geführten Unternehmen. Darüber hinaus wurde im September 2013 eine Einlage in diese Gesellschaft getätigt. Der Konzern hält an der Lanthio Pharma B.V. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 einen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft von unverändert 19,98%. Ein maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28 liegt nicht vor. Da es sich bei der Beteiligung um Eigenkapitalinstrumente handelt, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird die Beteiligung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Ausweis des Finanzinstruments erfolgt in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente ein. In Übereinstimmung mit IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d. h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Ein sich ergebender Gewinn oder Verlust aus Derivaten wird im Ergebnis ausgewiesen, da der Konzern momentan kein Hedge Accounting anwendet. Gemäß der Kurssicherungspolitik des Konzerns werden nur zukünftige Cashflows mit hoher Wahrscheinlichkeit sowie eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von 24 Monaten realisiert werden können.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Konzernrichtlinie, die eine schriftlich fixierte Leitlinie im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten darstellt. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden dokumentiert.

2.8.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich einer etwaigen Wertminderung, z. B. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, bewertet (siehe Ziffern 2.4.2 sowie 5.3 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 110 UND SEITE 125

Forderungen aus Ertragsteuern beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer.

Sonstige nicht-derivative Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich einer etwaigen Wertminderung bewertet. Im Geschäftsjahr 2014 wurde in verschiedene finanzielle Vermögenswerte investiert, die gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente“ der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen waren.

2.8.3 VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten des Erwerbs sowie alle Kosten, um die Vorräte in ihren betriebsbereiten Zustand zu versetzen, wobei Anschaffungspreisminderungen wie Boni und Skonti berücksichtigt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten. Die Vorräte unterteilen sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

2.8.4 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im Rechnungsabgrenzungsposten werden jene Ausgaben erfasst, die zwar zu einem Liquiditätsabfluss vor dem Bilanzstichtag geführt haben, deren Aufwandsverrechnung jedoch erst im folgenden Geschäftsjahr erfolgt. Die Ausgaben betreffen vorwiegend Wartungsverträge und Unterlizenzen sowie Vorauszahlungen für noch nicht erbrachte externe Laborleistungen. In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuerzahllast enthalten. Die Bilanzierung dieses Postens erfolgt zum Nennbetrag.

2.8.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 5.6 dieses Anhangs*) und etwaige Wertminderungsverluste (siehe Ziffer 2.4.4 dieses Anhangs*). In den historischen Kosten sind die direkt mit der Anschaffung verbundenen Ausgaben zum Erwerbszeitpunkt enthalten. Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, während Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer (siehe nachfolgende Tabelle) linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 126 UND SEITE 110

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer	Abschreibungsätze
Computer Hardware	3 Jahre	33%
Geringwertige Labor- und Büroausstattung unter 150 €	sofort	100%
Geringwertige Labor- und Büroausstattung zwischen 150 € und 1.000 €	5 Jahre	20%
Mietereinbauten	10 Jahre	10%
Büroausstattung	8 Jahre	13%
Laborausstattung	4 Jahre	25%

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden am Ende einer jeden Berichtsperiode überprüft und bei Bedarf angepasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten, da der Konzern das operative Geschäft aus Eigenmitteln finanziert.

2.8.6 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bei entgeltlichem Erwerb aktiviert. Planmäßige Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgen ausschließlich linear. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, sofern die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind.

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38 – eindeutige Abgrenzung des Produkts oder des Verfahrens, technische Realisierbarkeit, Intention der Fertigstellung, Nutzung, Vermarktung, Deckung der Entwicklungskosten durch künftige Finanzmittelüberschüsse, verlässliche Ermittlung dieser Finanzmittelüberschüsse, Verfügbarkeit hinreichender Ressourcen für Entwicklungsabschluss und Verkauf – erfüllt sind. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den Forschungs- und Entwicklungskosten.

Als Forschung zu klassifizierende Aufwendungen werden den Forschungs- und Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 zugeordnet.

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts wesentlich erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst.

PATENTE

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.4.4 dieses Anhangs*). Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer der Patente (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Technologie, die im Rahmen der Kaufpreisuordnung für die Akquisition der Sloning BioTechnology GmbH identifiziert wurde, wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition, vermindert um kumulierte Abschreibungen (bei einer Nutzungsdauer von zehn Jahren), ausgewiesen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 110

LIZENZRECHTE

Der Konzern hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt der Konzern über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (acht bis zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

EINLIZENSIERTE FORSCHUNGSPROGRAMME

Dieser Bilanzposten enthält aktivierte Vorauszahlungen aus der Einlizenzierung von zwei Wirkstoffen für das Segment Proprietary Development sowie eine zu einem späteren Zeitpunkt geleistete Meilensteinzahlung für einen dieser Wirkstoffe. Die Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten ausgewiesen werden, sind derzeit noch nicht zur Nutzung verfügbar und werden daher noch nicht abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag wurden die Vermögenswerte auf etwaige Wertminderung entsprechend IAS 36 geprüft.

SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.4.4 dieses Anhangs*). Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software betriebsbereit ist.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 110

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert sowohl aus den erwarteten zu realisierenden Synergien als auch aus den Fähigkeiten der im Zuge des Erwerbs integrierten Belegschaft. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf etwaige Wertminderung überprüft, wie in IAS 36 vorgesehen (siehe auch Ziffer 5.7.5 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 128

Kategorie immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer	Amortisations-sätze
Patente	10 Jahre	10%
Lizenzrechte	8 – 10 Jahre	13% – 10%
Einlizenzierte Forschungsprogramme	Keine Abschreibung	-
Software	3 – 5 Jahre	33% – 20%
Know-how und Kundenstamm	6 – 10 Jahre	17% – 10%
Geschäfts- oder Firmenwert	Impairment	-

2.8.7 BETEILIGUNGEN, ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

Die Beteiligung an der niederländischen Lanthio Pharma B.V. wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Ausweis des Finanzinstruments erfolgt in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“.

2.8.8 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Der langfristige Anteil jener Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, deren Aufwandsverrechnung in den Folgejahren erfolgt, wird ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Inhaltlich handelt es sich um Wartungsverträge und Unterlizenzen.

Darüber hinaus werden in diesem Bilanzposten sonstige langfristige Vermögenswerte erfasst. Die Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen zweckgebundene Finanzmittel wie Mietkautionen.

2.9 AUF PASSIVPOSTEN DER BILANZ ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**2.9.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN SOWIE RÜCKSTELLUNGEN**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst. Verbindlichkeiten mit ungewissem zeitlichem Anfall oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern gegenüber Dritten eine Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen besteht. Darüber hinaus werden Rückstellungen ausschließlich für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine größere Wahrscheinlichkeit für den Eintritt des Ereignisses besteht als dagegen. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch erwartete Preis- und Kostensteigerungen. Der Zinsanteil im Rahmen der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis

ausgewiesen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag.

2.9.2 STEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Bilanzierung und Bewertung der Steuerverbindlichkeiten erfolgt zum Nennbetrag. Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern ohne latente Steuern. Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf Grundlage steuerpflichtiger Einkommen der einbezogenen Gesellschaften abzüglich geleisteter Vorauszahlungen ermittelt.

2.9.3 UMSATZABGRENZUNG, KURZFRISTIGER TEIL

Vorauszahlungen von Kunden für zukünftige, vom Konzern zu erbringende Leistungen werden im Sinne des IAS 18.13 passivisch abgegrenzt und zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nennwert bewertet. Die entsprechende Leistungserbringung und Umsatzrealisierung erfolgt innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag.

2.9.4 UMSATZABGRENZUNG

Der Posten beinhaltet den langfristigen Anteil abgegrenzter Kundenvorauszahlungen im Sinne des IAS 18.13. Die Bewertung erfolgt jeweils zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nennwert. Eine Abzinsung des Bilanzpostens aufgrund der Langfristigkeit des Posteninhalts war im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit nicht geboten.

2.9.5 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN

Der Konzern hat an den Vorstand und an Konzernmitarbeiter Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen. Die Eigenkapitalkomponente errechnet sich durch den Abzug des separat ermittelten Werts der Schuldkomponente vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung. Die ergebniswirksamen Auswirkungen der Eigenkapitalkomponente werden als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt und die ergebniswirksamen Auswirkungen der Schuldkomponente als Zinsaufwand ausgewiesen. Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf alle an Vorstand und Konzernmitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen an.

2.9.6 LATENTE STEUERVERPFLICHTUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern erfolgt auf Basis der Vorschriften des IAS 12. Die Berechnung latenter Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten basiert auf der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, bei der die Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet wird.

Passive latente Steuern werden ebenso wie aktive latente Steuern als separate Posten in der Bilanz dargestellt und berücksichtigen die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie steuerlichen Verlustvorträgen.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt bei Identität der Steuergläubiger und bei Fristenkongruenz. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern ist gemäß IAS 12 nicht möglich.

2.9.7 EIGENKAPITAL GEZEICHNETES KAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen direkt zugeordnet werden können, werden nach Abzug der Steuereffekte vom Eigenkapital abgesetzt. Wird als Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft, werden die als Gegenleistung gezahlten Beträge, in denen direkt zurechenbare Kosten enthalten sind, nach Abzug von Steuern vom Eigenkapital gekürzt und als eigene Aktien behandelt. Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös eigenkapitalerhöhend erfasst und der sich aus der Transaktion ergebende Gewinn oder Verlust mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

EIGENE AKTIEN

In dem Posten wird der Rückkauf eigener Aktien zum Kurswert bzw. Börsen- oder Marktpreis ausgewiesen.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen den Personalaufwand im Zusammenhang mit gewährten Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares sowie den über den Nennwert einer Aktie hinausgehenden Aktienwert von neu geschaffenen Aktien.

NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Die Neubewertungsrücklage umfasst im Wesentlichen unrealisierte Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die bis zum Verkauf erfolgsneutral bewertet werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Im Posten Währungsumrechnung sind sämtliche Fremdwährungsdifferenzen enthalten, die nicht ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

BILANZGEWINN

Im Bilanzgewinn werden die jeweiligen Konzern-Jahresergebnisse ausgewiesen und fortgeschrieben. Eine gesonderte Bewertung dieses Postens erfolgt nicht.

3 Segmentberichterstattung

Im Konzern wird IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angewendet. Ein Geschäftssegment ist ein Teilbereich eines Unternehmens, dessen Geschäftsaktivitäten Umsatzerlöse auslösen und Kosten verursachen können, dessen Ertragslage durch den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig überwacht wird und für das eigenständige Finanzinformationen zur Verfügung stehen.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäftssegmente des Konzerns gegeben. Die Geschäftssegmente orientieren sich an der Managementstruktur des Konzerns und am Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zuordenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden auf der Basis des Drittvergleichs ermittelt.

Der Vorstand beurteilt den wirtschaftlichen Erfolg der Segmente anhand von Kennzahlen, die so gewählt sind, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen von ihnen erfasst sind. Das EBIT, das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern, gilt dabei als zentraler Maßstab zur Beurteilung und Bewertung des operativen Ergebnisses. Die EBIT-Marge stellt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz dar.

Der Konzern besteht aus den folgenden Geschäftssegmenten.

3.1 PROPRIETARY DEVELOPMENT

In diesem Segment sind alle Aktivitäten unter einem Dach vereint, die die firmeneigene Entwicklung therapeutischer Antikörper betreffen. Gegenwärtig umfassen die Aktivitäten dieses Segments die klinische Entwicklung des firmeneigenen Programms MOR208, die Co-Entwicklung von MOR202 mit Celgene sowie die abschließende klinische Entwicklungsarbeit im MOR103-Programm innerhalb der GSK-Kooperation. Darüber hinaus verfolgt MorphoSys weitere frühere Programme in Eigenentwicklung oder als Co-Development.

3.2 PARTNERED DISCOVERY

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von Therapeutika auf Basis menschlicher Antikörper. Der Konzern vermarktet diese Technologie kommerziell über Partnerschaften mit mehreren Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Alle Geschäftsaktivitäten im Rahmen dieser Kooperationen und der wesentliche Teil der technologischen Entwicklung spiegeln sich in diesem Segment wider.

3.3 ABD SEROTEC

Mit Verkauf des überwiegenden Teils des Geschäftsbereichs AbD Serotec am 10. Januar 2013 an Bio-Rad waren die quantitativen und qualitativen Voraussetzungen des IFRS 8.12 f. nicht mehr erfüllt, sodass dieser nicht mehr zu den berichtspflichtigen Segmenten des IFRS 8.11 zählte. Die bis zum 10. Januar 2013 erwirtschafteten unwesentlichen Ergebnisse des AbD Serotec-Bereichs wurden daher in den Bereich „nicht zugeordnet“ umgliedert.

3.4 SEGMENTÜBERGREIFENDE ANGABEN

Bei den segmentübergreifenden Angaben beziehen sich die Segmentumsatzerlöse auf den geografischen Sitz der Kunden. Die Angaben zum Segmentvermögen beruhen auf dem jeweiligen Standort der Vermögenswerte.

Zwölf Monate zum 31. Dezember (in T €)	Proprietary Development		Partnered Discovery	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse, extern	15.041	26.909	48.937	51.044
Umsatzerlöse, intersegmentär	0	0	0	0
UMSATZERLÖSE, GESAMT	15.041	26.909	48.937	51.044
Herstellungskosten	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.535	27.500	23.041	25.537
Aufwendungen intersegmentär	0	0	0	0
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN GESAMT	33.535	27.500	23.041	25.537
Sonstige Erträge	105	129	22	80
Sonstige Aufwendungen	0	0	0	227
SEGMENT EBIT	- 18.389	- 462	25.918	25.360
Finanzerträge	0	0	0	0
Finanzaufwendungen	0	0	0	0
Sonstiger Ertrag aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Veräußerungsgruppe gehören	0	0	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	- 18.389	- 462	25.918	25.360
Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	0	0	0	0
Ertragsteueraufwand betreffend das Veräußerungsergebnis für den angegebenen Geschäftsbereich	0	0	0	0
JAHRESÜBERSCHUSS (+)/-FEHLBETRAG (-)	- 18.389	- 462	25.918	25.360
Kurzfristige Vermögenswerte	6.200	2.783	25.887	24.036
Langfristige Vermögenswerte	30.079	15.601	17.347	19.807
SEGMENTAKTIVA GESAMT	36.279	18.384	43.234	43.843
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25.343	23.436	2.558	3.681
Langfristige Verbindlichkeiten	40.414	53.885	4.263	5.283
Eigenkapital	0	0	0	0
SEGMENTPASSIVA GESAMT	65.757	77.321	6.821	8.964
Investitionen	17.335	3.150	2.512	1.883
Planmäßige Abschreibungen	1.149	1.010	2.621	3.291

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments. Im Jahr 2014 wurden insgesamt außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,1 Mio. € erfasst, davon 2,1 Mio. € im Segment Proprietary Development und 2,0 Mio. € im Segment Partnered Discovery (2013: Wertminderung von 1,0 Mio. € im Segment Proprietary Development und 0,6 Mio. € im Segment Partnered Discovery).

Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind sowohl dem Segment Partnered Discovery als auch dem Segment Proprietary Development zugeordnet. Auf den bedeutendsten Einzelkunden entfielen am 31. Dezember 2014 insgesamt 9,3 Mio. € des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2013: 8,2 Mio. €). Drei einzelne Kunden des Konzerns, die überwiegend dem Segment Partnered Discovery zugeordnet waren, machten 43,2 Mio. €, 13,5 Mio. € bzw. 2,0 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2014 aus. 2013 stammten 41,6 Mio. €, 21,3 Mio. € bzw. 6,0 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse von drei einzelnen Kunden des Konzerns, die überwiegend dem Segment Partnered Discovery zugeordnet waren.

2014 enthielten die „nicht zugeordneten“ sonstigen betrieblichen Aufwendungen überwiegend Personalkosten (2014: 8,7 Mio. €; 2013: 9,2 Mio. €), Kosten für externe Dienstleistungen (2014: 2,5 Mio. €; 2013: 3,0 Mio. €) und Kosten für Infrastruktur (2014: 0,8 Mio. €; 2013: 1,2 Mio. €). Kurzfristige Vermögenswerte im Bereich „nicht zugeordnet“ bestanden hauptsächlich aus liquiden Mitteln, zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen sowie sonstigen Forderungen (31. Dezember 2014: 287,3 Mio. €; 31. Dezember 2013: 377,5 Mio. €), langfristige Vermögenswerte im Bereich „nicht zugeordnet“ hauptsächlich aus einer langfristigen Anlage finanzieller Mittel in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,0 Mio. €). Kurzfristige Verbindlichkeiten im Bereich „nicht zugeordnet“ enthielten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen (31. Dezember 2014: 4,0 Mio. €; 31. Dezember 2013: 5,4 Mio. €) sowie Rückstellungen (31. Dezember 2014: 0,8 Mio. €; 31. Dezember 2013: 2,9 Mio. €).

Nicht zugeordnet		Konsolidierung		Konzern		davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
0	610	0	0	63.978	78.563	0	603	63.978	77.960
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	610	0	0	63.978	78.563	0	603	63.978	77.960
0	158	0	0	0	158	0	158	0	0
13.533	16.992	0	0	70.109	70.029	0	2.107	70.109	67.922
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13.533	17.150	0	0	70.109	70.187	0	2.265	70.109	67.922
655	600	0	0	782	809	0	12	782	797
550	686	0	0	550	913	0	2	550	911
-13.428	-16.626	0	0	-5.899	8.272	0	-1.652	-5.899	9.924
1.810	867	0	0	1.810	867	0	0	1.810	867
220	115	0	0	220	115	0	5	220	110
0	8.001	0	0	0	8.001	0	8.001	0	0
-11.838	-7.873	0	0	-4.309	17.025	0	6.344	-4.309	10.681
1.296	-3.345	0	0	1.296	-3.345	0	-35	1.296	-3.310
0	-358	0	0	0	-358	0	-358	0	0
-10.542	-11.576	0	0	-3.013	13.322	0	5.951	-3.013	7.371
290.308	379.749	0	0	322.395	406.568	0	0	322.395	406.568
56.657	5.681	0	0	104.083	41.089	0	0	104.083	41.089
346.965	385.430	0	0	426.478	447.657	0	0	426.478	447.657
4.802	8.290	0	0	32.703	35.407	0	0	32.703	35.407
295	936	0	0	44.972	60.104	0	0	44.972	60.104
348.803	352.146	0	0	348.803	352.146	0	0	348.803	352.146
353.900	361.372	0	0	426.478	447.657	0	0	426.478	447.657
631	530	0	0	20.478	5.563	0	6	20.478	5.557
364	534	0	0	4.134	4.835	0	22	4.134	4.813

Die folgende Übersicht zeigt die geografische Verteilung der Konzernumsatzerlöse.

In T€	2014	2013
Deutschland	733	4
Europa und Asien	44.628	69.140
USA und Kanada	18.617	8.816
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	63.978	77.960
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	603
GESAMT	63.978	78.563

Das langfristige Konzernvermögen, ohne aktive latente Steuern, in Höhe von 102,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 40,8 Mio. €) befindet sich vollständig in Deutschland. Die Konzerninvestitionen in Höhe von 20,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 5,6 Mio. €) wurden allesamt in Deutschland getätigt.

4 Erläuterungen der Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung

4.1 UMSATZERLÖSE

2014 beinhalteten die Umsätze Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen in Höhe von 43,5 Mio. € (2013: 57,8 Mio. €). Hierzu trugen das Segment Proprietary Development 14,4 Mio. € (2013: 26,4 Mio. €) und das Segment Partnered Discovery 29,1 Mio. € (2013: 31,4 Mio. €) bei.

Von den Umsatzerlösen aus Servicegebühren in Höhe von insgesamt 20,5 Mio. € (2013: 20,2 Mio. €) entfielen auf das Segment Proprietary Development 0,6 Mio. € (2013: 0,5 Mio. €) und auf das Segment Partnered Discovery 19,9 Mio. € (2013: 19,6 Mio. €).

4.2 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**4.2.1 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Kosten für Forschung und Entwicklung setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2014	2013
Personalkosten	21.048	21.218
Verbrauchsmaterial	2.327	2.157
Operative Kosten	2.863	2.312
Abschreibungen und sonstige Aufwendungen für immaterielle Wirtschaftsgüter	8.050	5.070
Externe Dienstleistungen	17.549	14.137
Infrastrukturkosten und Abschreibungen	4.126	4.258
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	55.963	49.152
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	6
GESAMT	55.963	49.158

In Mio. €	2014	2013	2012	2011	2010
F&E-Aufwendungen im Auftrag von Partnern	19,5	17,5	16,0	19,1	18,9
Aufwendungen für Eigenentwicklung	33,6	27,5	18,1	33,9	25,9
Aufwendungen für Technologieentwicklung	2,9	4,2	3,6	2,9	2,1
GESAMT F&E	56,0	49,2	37,7	55,9	46,9

4.2.2 ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Die Kosten für Allgemeines und Verwaltung setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2014	2013
Personalkosten	9.612	11.282
Verbrauchsmaterial	77	29
Operative Kosten	835	1.219
Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter	129	972
Externe Dienstleistungen	2.685	4.072
Infrastrukturkosten und Abschreibungen	808	1.196
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	14.146	18.770
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	2.101
GESAMT	14.146	20.871

4.2.3 PERSONALAUFWAND

Die Personalkosten setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2014	2013
Löhne und Gehälter	22.353	23.327
Sozialversicherungsabgaben	3.689	3.288
Personalaufwand aus Aktienoptionen	3.959	5.145
Zeitpersonal (extern)	200	647
Sonstige	459	93
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	30.660	32.500
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	523
GESAMT	30.660	33.023

In den Jahren 2014 und 2013 enthielt der sonstige Personalaufwand im Wesentlichen Kosten für Personalbeschaffung.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2014 betrug 315 (2013: 290). Von den 329 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013: 299) waren 274 in der Forschung und Entwicklung (31. Dezember 2013: 253) sowie 55 (31. Dezember 2013: 46) in Allgemeines und Verwaltung beschäftigt. Am 31. Dezember 2014 waren 105 im Segment Proprietary Development und 169 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Segment Partnered Discovery beschäftigt; 55 waren keinem bestimmten Bereich zugeordnet (31. Dezember 2013: 60 im Segment Proprietary Development und 193 im Segment Partnered Discovery; 46 waren nicht zugeordnet). Die Kosten für beitragsorientierte Versorgungszusagen beliefen sich 2014 auf 0,4 Mio. € (2013: 0,3 Mio. €).

4.3 SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN, FINANZ-ERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

In T €	2014	2013
Forschungszuschüsse	127	209
Währungsgewinne	422	130
Wertaufholung von in Vorjahren wertberichtigten Forderungen	202	0
Sonstige Einnahmen	31	458
Sonstige Erträge	782	797
Währungsverluste	-449	-359
Wertberichtigung von Forderungen	0	-239
Rückzahlung von Forschungszuschüssen	0	-101
Sonstige Ausgaben	-101	-212
Sonstige Aufwendungen	-550	-911
Realisierter Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	761	521
Zinserträge	1.004	347
Unrealisierter Gewinn aus der Währungsabsicherung	45	0
Finanzerträge	1.810	868
Zinsaufwendungen	-118	-22
Verlust aus der Währungsabsicherung	-6	-33
Bankgebühren	-63	-56
Realisierter Verlust aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-33	0
Finanzaufwendungen	-220	-111
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.822	643
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	5
GESAMT	1.822	648

4.4 AUFWAND UND ERTRAG AUS ERTRAGSTEUERN

Die MorphoSys AG und ihr deutsches Tochterunternehmen Sloning BioTechnology GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz der Gesellschaft blieb ebenso unverändert (15,0%) wie der Solidaritätszuschlag (5,5%) und der effektive Gewerbesteuersatz (10,5%).

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzten sich wie folgt zusammen.

In T €	2014	2013
Laufender Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon für Vorperioden: 6 T €; 2013: 60 T €)	-283	-3.753
Latenter Steuerertrag	1.579	443
Gesamter Steuerertrag (+)/-aufwand (-)	1.296	-3.310
Gesamtbetrag laufender Steuern aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	0	611
Gesamtbetrag laufender Steuern aus Posten, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	-15	-260
Gesamtbetrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	17	159
Gesamtbetrag der Steuer-Effekte aus Posten, die direkt im Eigenkapital oder Sonstigen Ergebnis erfasst werden	2	510

Die folgende Übersicht leitet den erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Konzernabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2014 der kombinierte Ertragsteuersatz von 26,33% (2013: 26,33%) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15,0%, der Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 10,5% im Konzern berücksichtigt.

In T €	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.309	10.681
Erwarteter Steuersatz	26,33%	26,33%
Erwartete Ertragsteuer	1.134	-2.812
Ursachen der Steuereffekte		
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	629	200
Aktienbasierte Vergütung	-424	-533
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	-179	-160
Permanente Differenzen aufgrund von steuerfreien Erträgen/Aufwendungen	107	1
Steuern für Vorjahre	-6	-40
Sonstige Effekte	35	34
Effektive Ertragsteuern	1.296	-3.310

Am 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,8 Mio. € gebildet. In Vorjahren wurden für einen Teil der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 2,4 Mio. € und der gewerbsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 2,3 Mio. € keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen, da die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge angesichts der Vorschriften als unsicher galt (§ 8 Abs. 4 KStG a. F. und § 8c KStG; siehe auch Ziffer 2.9.6 dieses Anhangs*). Im Rahmen einer bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung wurde die Bestandskraft der betreffenden steuerlichen Verlustvorträge bestätigt. Daher wurden auf die vollen bestehenden steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet. Die steuerlichen Verlustvorträge können auf unbestimmte Zeit und in vollem Umfang vorgetragen werden. Seit dem Jahr 2004 begrenzt das deutsche Steuerrecht die Verrechnung von zu versteuerndem Einkommen mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60% des diesen Betrag von 1,0 Mio. € übersteigenden zu versteuernden Einkommens.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 116

Am 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der MorphoSys AG aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,2 Mio. € gebildet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen.

In T€, zum 31. Dezember	Aktive latente Steuern 2014	Aktive latente Steuern 2013	Passive latente Steuern 2014	Passive latente Steuern 2013
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.829	2.049
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Grundstücke	0	0	0	0
Gebäude	0	0	0	0
Sonstige Labor-, Büro- und Geschäftsausstattung	0	43	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Vorräte	0	0	0	0
Anzahlungen	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	7	0
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	54	260	37	100
Sonstige Rückstellungen	533	428	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Wandelschuldverschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Steuerliche Verluste	3.023	1.731	0	0
	3.610	2.462	1.873	2.149

Zum 31. Dezember 2014 wurden aktive latente Steuern in Höhe von 3,6 Mio. € mit passiven latenten Steuern in Höhe von 1,9 Mio. € (2013: 2,5 Mio. € aktive mit 2,1 Mio. € passiven latenten Steuern) saldiert. Sowohl die aktiven latenten Steuern als auch die passiven latenten Steuern gehören jeweils zu Ertragsteuern, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und dasselbe Steuersubjekt betreffen.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences) in Höhe von 0,3 Mio. für die keine passiven latenten Steuern gebildet wurden.

4.5 ERGEBNIS/KONZERNÜBERSCHUSS JE AKTIE

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Konzernjahresfehlbetrag für 2014 in Höhe von 3.012.629 € (2013: Konzernjahresüberschuss 13.321.930 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien für die betreffenden Jahre (2014: 25.903.995; 2013: 24.504.031).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt.

	2014	2013
STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR	26.220.882	23.358.228
Effekt der gehaltenen eigenen Anteile	- 339.890	- 255.415
Effekt aus Rückkauf von eigenen Anteilen	- 88.492	- 56.458
Effekt aus Kapitalerhöhungen	0	1.242.621
Effekt der Aktienausgabe im Januar	0	0
Effekt der Aktienausgabe im Februar	0	0
Effekt der Aktienausgabe im März	0	0
Effekt der Aktienausgabe im April	58.746	0
Effekt der Aktienausgabe im Mai	2.198	0
Effekt der Aktienausgabe im Juni	37.063	21.567
Effekt der Aktienausgabe im Juli	0	170.075
Effekt der Aktienausgabe im August	2.122	9.502
Effekt der Aktienausgabe im September	4.030	1.492
Effekt der Aktienausgabe im Oktober	1.781	1.884
Effekt der Aktienausgabe im November	4.936	9.662
Effekt der Aktienausgabe im Dezember	619	873
GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL STAMMAKTIEN	25.903.995	24.504.031

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien des Konzerns aus gewährten Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten Ergebnisses auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in €, mit Ausnahme der Angaben je Aktie).

	2014	2013
Zähler		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	- 3.012.629	7.370.820
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	5.951.110
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)	- 3.012.629	13.321.930
Nenner (Anzahl)		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	25.903.995	24.504.031
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	286.319	259.063
NENNER GESAMT	26.190.314	24.763.094
Ergebnis je Aktie (in €)		
Unverwässert	- 0,12	0,54
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	- 0,12	0,30
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0,00	0,24
Verwässert	- 0,12	0,54
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	- 0,12	0,30
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0,00	0,24

5 Erläuterung der Aktivposten der Bilanz

5.1 LIQUIDE MITTEL

In T €	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Bankguthaben und Kassenbestände	32.238	71.874
Termingelder	573	964
Zweckgebundene Finanzmittel	- 573	- 964
Liquide Mittel	32.238	71.874

Der Rückgang der liquiden Mittel resultierte hauptsächlich aus dem Verbrauch von Zahlungsmitteln für die operative Tätigkeit sowie aus der Transaktion mit Emergent.

Die zweckgebundenen Finanzmittel in Höhe von 0,6 Mio. € stellten im Wesentlichen Mietkautionen dar (2013: 1,0 Mio. €).

5.2 FINANZANLAGEN/WERTPAPIERE

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzten sich am 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen.

In T€	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter		Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Uerlust	
31. DEZEMBER 2014					
Geldmarktfonds	täglich	105.961	142	64	106.039
Zweckgebundene Finanzmittel					0
GESAMT					106.039
31. DEZEMBER 2013					
Geldmarktfonds	täglich	188.305	378	0	188.683
Zweckgebundene Finanzmittel					-323
GESAMT					188.360

Der unrealisierte Bruttogewinn des Konzerns für zur Veräußerung verfügbare Geldmarktfonds in Höhe von 141.640 € sowie der unrealisierte Bruttoverlust von 64.291 € am 31. Dezember 2014 bzw. der unrealisierte Bruttogewinn in Höhe von 377.872 € am 31. Dezember 2013 wurden als separater Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2014 hat der Konzern in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung einen Nettogewinn in Höhe von 710.518 € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2013: 520.730 €). Bei den zweckgebundenen Finanzmitteln in 2013 in Höhe von 0,3 Mio. € handelte es sich um geleistete Mietkautionen.

Die zur Veräußerung verfügbaren Anleihen setzten sich am 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen.

In T€	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter		Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Uerlust	
31. DEZEMBER 2014					
Anleihen	täglich	7.572	0	84	7.488
GESAMT					7.488
31. DEZEMBER 2013					
Anleihen	täglich	11.139	5	42	11.102
GESAMT					11.102

Der unrealisierte Bruttoverlust des Konzerns für zur Veräußerung verfügbare Anleihen in Höhe von 83.650 € am 31. Dezember 2014 bzw. der unrealisierte Bruttogewinn in Höhe von 41.750 € und der unrealisierte Bruttogewinn in Höhe von 5.095 € am 31. Dezember 2013 wurden als separater Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2014 hat der Konzern in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung einen Nettogewinn in Höhe von 17.460 € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war. Im Jahr 2013 hat der Konzern keine Gewinne oder Verluste aus diesen Finanzanlagen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen, da keine Anleihen veräußert wurden.

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzanlagen werden unter Ziffer 2.8.1 dieses Anhangs* gegeben.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 113

5.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2014 und 2013 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge in Höhe von 3.649.124 € bzw. 1.597.498 €.

Auf Basis der Einschätzung des Vorstands wurde 2014 kein Nettoverlust für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen ergebniswirksam erfasst (2013: Nettoverlust von 238.900 €). Der Verlust im Jahr 2013 war dem Segment Partnered Discovery zugeordnet.

5.4 SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember 2014 hielt die Gesellschaft kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 157,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 119,3 Mio. €) und langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 0 Mio. €), die in Übereinstimmung mit IAS 39 „Finanzinstrumente“ der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen waren. Diese bestanden im Wesentlichen aus Termingeldern mit fixer oder variabler Verzinsung.

Die Zinserträge in Höhe von 914.140 € (2013: 273.207 €) wurden im Finanzergebnis erfasst. Die Risiken im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten bestehen in erster Linie in Bonitätsrisiken der Banken. Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Anzeichen für eine Wertminderung.

Der zum Teil auf einem Treuhandkonto einbehaltene Kaufpreis für den veräußerten Geschäftsbereich AbD Serotec in Höhe von 4,7 Mio. € wurde im dritten Quartal 2014 freigegeben.

Gemäß der Kurssicherungsrichtlinie des Konzerns werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Cashflows und eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu 24 Monaten auf ihren Kurssicherungsbedarf hin geprüft. Beginnend im Jahr 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und Devisenterminverträge zur Kursicherung seines Währungsrisikos aus US-Dollar-Forderungen geschlossen. Diese Derivate werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2014 bestanden 24 offene Devisentermingeschäfte (Forward Rate Agreements) mit Laufzeiten von einem Monat bis zu 24 Monaten. Der unrealisierte Bruttogewinn in Höhe von 44.506 € am 31. Dezember 2014 wurde im Finanzergebnis ausgewiesen. Am 31. Dezember 2013 bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte und Optionsverträge. Zu Jahresbeginn hatte der Konzern vier Optionsverträge mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen. Ein realisierter Verlust in Höhe von 0,01 Mio. € (2013: Verlust von 0,02 Mio. €) wurde in den Finanzaufwendungen erfasst.

5.5 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG, STEUERFORDERUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VORRÄTE

Die aktive Rechnungsabgrenzung bestand am 31. Dezember 2014 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für externe Laborleistungen von 0,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 2,7 Mio. €), aus vorausgezahlten Gebühren für Unterlizenzen in Höhe von 0,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,1 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 0,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,4 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Steuerforderungen in Höhe von 2,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 1,5 Mio. €), die aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuerzahllast in Höhe von 1,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 1,4 Mio. €) und aus Forderungen im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer sowie Steuern für Vorjahre in Höhe von 1,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,1 Mio. €) bestanden.

Vorräte in Höhe von 0,6 Mio. € lagerten am 31. Dezember 2014 am Standort Martinsried und bestanden aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten ausgewiesen wurden.

Am 31. Dezember 2013 lagerten Vorräte in Höhe von 0,7 Mio. € am Standort Martinsried. Am 31. Dezember 2013 setzten sich die Vorräte aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 0,5 Mio. € sowie aus unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 0,2 Mio. € zusammen.

5.6 SACHANLAGEN

In T€	Büro- und Labor- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten			
1. JANUAR 2014	12.161	1.867	14.028
Zugänge	2.864	35	2.899
Abgänge	- 1.062	- 137	- 1.199
31. DEZEMBER 2014	13.963	1.765	15.728
Kumulierte Abschreibungen			
1. JANUAR 2014	10.173	1.687	11.860
Jahresabschreibung	1.386	60	1.446
Wertberichtigungen	57	0	57
Abgänge	- 1.056	- 137	- 1.193
31. DEZEMBER 2014	10.560	1.610	12.170
Buchwerte			
1. JANUAR 2014	1.988	180	2.168
31. DEZEMBER 2014	3.403	155	3.558
Anschaffungskosten			
1. JANUAR 2013	12.436	1.892	14.328
Zugänge	1.004	39	1.043
Abgänge	- 1.279	- 64	- 1.343
31. DEZEMBER 2013	12.161	1.867	14.028
Kumulierte Abschreibungen			
1. JANUAR 2013	9.485	1.651	11.136
Jahresabschreibung	1.435	84	1.519
Wertberichtigungen	522	16	538
Abgänge	- 1.269	- 64	- 1.333
31. DEZEMBER 2013	10.173	1.687	11.860
Buchwerte			
1. JANUAR 2013	2.951	241	3.192
31. DEZEMBER 2013	1.988	180	2.168

Die Wertminderungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2014 0,1 Mio. € (2013: 0,5 Mio. €) und wurden im Wesentlichen auf Laborausstattung im Segment Partnered Discovery vorgenommen. Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen war die Tatsache, dass aus diesen Vermögenswerten keine Nutzenzuflüsse mehr erwartet wurden.

Im Berichtszeitraum wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Verbindlichkeiten wurden weder durch Eigentumsvorbehalte noch durch Sachanlagen besichert. Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung enthalten.

In T€	2014	2013
Forschung und Entwicklung	1.208	1.155
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	57	538
Allgemeines und Verwaltung	238	364
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.503	2.057
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	13
GESAMT	1.503	2.070

5.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	Patente	Lizenzen	Einlizenzierte Forschungs- programme	Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2014	15.470	25.001	12.808	4.376	7.352	65.007
Zugänge	273	815	15.446	1.045	0	17.579
Abgänge	0	-3.920	0	-241	0	-4.161
31. DEZEMBER 2014	15.743	21.896	28.254	5.180	7.352	78.425
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2014	7.635	19.604	0	2.619	0	29.858
Jahresabschreibung	1.120	824	0	744	0	2.688
Wertberichtigungen	0	4.045	0	16	0	4.061
Abgänge	0	-3.920	0	-241	0	-4.161
31. DEZEMBER 2014	8.755	20.553	0	3.138	0	32.446
Buchwerte						
1. JANUAR 2014	7.835	5.397	12.808	1.757	7.352	35.149
31. DEZEMBER 2014	6.988	1.343	28.254	2.042	7.352	45.979
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2013	14.902	24.410	10.513	3.350	7.352	60.527
Zugänge	568	591	2.295	1.061	0	4.515
Abgänge	0	0	0	-35	0	-35
31. DEZEMBER 2013	15.470	25.001	12.808	4.376	7.352	65.007
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2013	6.236	17.281	0	1.999	0	25.516
Jahresabschreibung	1.075	1.576	0	640	0	3.291
Wertberichtigungen	324	747	0	15	0	1.086
Abgänge	0	0	0	-35	0	-35
31. DEZEMBER 2013	7.635	19.604	0	2.619	0	29.858
Buchwerte						
1. JANUAR 2013	8.666	7.129	10.513	1.351	7.352	35.011
31. DEZEMBER 2013	7.835	5.397	12.808	1.757	7.352	35.149

Die Wertminderungen auf Patente und Lizenzen betragen im Geschäftsjahr 2014 4,1 Mio. € (2013: 1,1 Mio. €). Davon wurden 2,1 Mio. € im Segment Proprietary Development (2013: 1,1 Mio. €) und 2,0 Mio. € im Segment Partnered Discovery (2013: 0 €) erfasst. Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen war die Tatsache, dass aus diesen Vermögenswerten keine Nutzenzuflüsse mehr erwartet wurden.

Am 31. Dezember 2014 wurden einlizenzierte Forschungsprogramme, wie von IAS 36 vorgesehen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ein Wertminderungsbedarf hat sich daraus nicht ergeben.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung enthalten.

In T€	2014	2013
Forschung und Entwicklung	2.562	3.068
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	4.058	760
Allgemeines und Verwaltung	126	223
Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	3	326
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.749	4.377
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	12
GESAMT	6.749	4.389

5.7.1 PATENTE

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Buchwert in Höhe von 7,8 Mio. € um 0,8 Mio. € auf 7,0 Mio. € vermindert. Ursächlich hierfür sind Zugänge im Wert von 0,3 Mio. € für Patentanmeldungen, insbesondere für die firmeneigenen Programme und Technologien, denen lineare Abschreibungen von 1,1 Mio. € gegenüberstehen.

5.7.2 LIZENZEN

Der Buchwert der Lizenzen hat sich von 5,4 Mio. € um 4,1 Mio. € auf 1,3 Mio. € im Jahr 2014 reduziert. Die Zugänge des Geschäftsjahres betrafen Einmalzahlungen für den Zugang zu Zielmolekülen sowie Technologien und lagen bei 0,8 Mio. €. Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen beliefen sich auf 0,8 Mio. € bzw. 4,1 Mio. €.

5.7.3 EINLIZENZIERTER FORSCHUNGSPROGRAMME

Der Buchwert der einlizenzierten Forschungsprogramme hat sich von 12,8 Mio. € auf 28,3 Mio. € im Jahr 2014 erhöht. Diese Erhöhung bezog sich vor allem auf das von Emergent einlizenzierte Forschungsprogramm in Form einer Vorauszahlung in Höhe von 20 Mio. US\$. Die einlizenzierten Wirkstoffe, die zu Anschaffungskosten ausgewiesen wurden, sind derzeit noch nicht zur Nutzung verfügbar und werden daher noch nicht abgeschrieben.

5.7.4 SOFTWARE

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Zugänge in dieser Position insgesamt 1,0 Mio. €. Der Buchwert hat sich von 1,8 Mio. € im Jahr 2013 um 0,2 Mio. € auf 2,0 Mio. € im Jahr 2014 erhöht. Den Zugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 0,8 Mio. € sowie geringfügige Softwareabgänge gegenüber.

5.7.5 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Am 30. September 2014 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7,4 Mio. € aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH im Jahr 2010, wie von IAS 36 vorgeschrieben, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des Teams für Technologieentwicklung im Segment Partnered Discovery, wurde auf der Basis von Nutzungswertberechnungen ermittelt, wobei sich der ermittelte Nutzungswert gegenüber dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit als höher herausstellte. Zusätzlich wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Die Cashflow-Prognosen beziehen sich auf einen Zeitraum von zehn Jahren, da der Vorstand davon ausgeht, dass sich die Vermarktung mithilfe von Lizenzabkommen, die Vorauszahlungen, Meilensteinzahlungen, finanzierte Forschungsleistungen und Tantiemen enthalten, auf mittlere bis längere Sicht voll auszahlen wird. Aus diesem Grund wird ein Planungshorizont von zehn Jahren für die Berechnung des Nutzungswerts als angemessen erachtet. Die Cashflow-Prognosen beruhen vorwiegend auf der zentralen Annahme, dass die derzeit entwickelte Technologie für bestehende und neue Kunden sehr nutzbringend ist und zu einer Reihe neuer Abkommen führen wird. Die Werte der zugrunde gelegten zentralen Annahmen wurden anhand sowohl interner (bisherige Erfahrungen) als auch externer Informationsquellen (Marktinformationen) ermittelt. Auf der Basis der aktualisierten Cashflow-Prognose für die kommenden zehn Jahre wurde der Nutzungswert wie folgt ermittelt: Betafaktor von 1,2 (2013: 1,3), ein WACC von 11,5% (2013: 15,2%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1%. Die den Annahmen beigemessenen Werte entsprechen der Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen auf internen Planungsszenarien sowie auf externen Quellen.

5.8 BETEILIGUNGEN, ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

Bei den zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen handelt es sich um eine Beteiligung an der niederländischen Lanthio Pharma B.V. in Höhe von 19,98%. Der Beteiligungsbuchwert ist im Geschäftsjahr 2014 unverändert geblieben und wurde im Geschäftsjahr 2013 durch eine Einlage in Höhe von 0,8 Mio. € auf insgesamt 1,7 Mio. € erhöht.

5.9 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In dieser Position werden die langfristigen Anteile des Rechnungsabgrenzungspostens und der sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Konzern hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen (siehe Ziffern 2.8.1, 5.1 und 5.2 dieses Anhangs*). Zum 31. Dezember 2014 und 2013 verfügte der Konzern über zweckgebundene Finanzmittel in Höhe von 0,6 Mio. € bzw. 1,3 Mio. € für ausgereichte Mietgarantien und in Höhe von 251.679 € bzw. 298.606 € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandschuldverschreibungen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 113 UND SEITE 123 BIS SEITE 124

Die Position setzt sich wie folgt zusammen.

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Aktive Rechnungsabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	183	51
Sonstige Vermögenswerte	868	1.681
GESAMT	1.051	1.732

6 Erläuterung der Passivposten der Bilanz**6.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ABGEGRENZTE AUFWENDUNGEN**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall Zahlungsziele von bis zu 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	569	1.078
Lizenzverbindlichkeiten	89	120
Abgegrenzte Aufwendungen	16.101	15.076
Sonstige Verbindlichkeiten	1.072	916
GESAMT	17.831	17.190

In den abgegrenzten Aufwendungen sind im Wesentlichen abgegrenzte Personalaufwendungen aus Zahlungen an Mitarbeiter und das Management in Höhe von 3,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 5,6 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 2,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 1,8 Mio. €), externe Laborleistungen in Höhe von 10,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 6,8 Mio. €), Lizenzzahlungen in Höhe von 0,4 Mio. € (31. De-

zember 2013: 0,5 Mio. €), Prüfungsgebühren und sonstige damit in Verbindung stehende Kosten in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,1 Mio. €) sowie unwesentliche Aufwendungen für Rechtsberatung (31. Dezember 2013: 0,3 Mio. €) enthalten.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2014 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC AG), München, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Die PwC AG erhielt von MorphoSys im Geschäftsjahr 2014 Vergütungen in Höhe von 265.483 €, einschließlich der Prüfungshonorare in Höhe von 175.900 €, der Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von 52.300 €, der Steuerberatungsleistungen in Höhe von 5.855 € sowie der Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von 31.428 €.

6.2 RÜCKSTELLUNGEN UND STEUERVERBINDLICHKEITEN

Am 31. Dezember 2014 wies der Konzern Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 0,8 Mio. € aus (2013: Gesamtkonzern: 3,6 Mio. €).

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern. Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 sind hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss und werden voraussichtlich 2015 in Anspruch genommen.

Die Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt verändert.

In T €	01.01.2014	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2014
Steuern	2.690	375	2.259	29	777
Sonstige Verpflichtungen	897	379	999	214	63
GESAMT	3.587	754	3.258	243	840

6.3 UMSATZABGRENZUNG

Die Umsatzabgrenzung betrifft Kundenzahlungen, denen noch keine Leistungserbringung gegenüber steht. Die Position hat sich wie folgt entwickelt.

In T €	2014	2013
ANFANGSBESTAND	74.435	6.543
erhaltene Vorauszahlungen im Geschäftsjahr	17.863	91.860
Umsatzrealisierung erhaltener Vorauszahlungen aufgrund erbrachter Leistungen im Geschäftsjahr	-33.546	-23.968
ENDBESTAND	58.752	74.435
davon kurzfristiger Anteil	14.075	15.267
davon langfristiger Anteil	44.677	59.168

6.4 EIGENKAPITAL

6.4.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2014 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft einschließlich eigener Aktien 26.456.834 €, was einer Zunahme von 235.952 € gegenüber dem Stand von 26.220.882 € am 31. Dezember 2013 entspricht. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Infolge der Ausübung von 235.952 dem Vorstand und der Senior Management Group gewährten Wandelschuldverschreibungen stieg das gezeichnete Kapital um 235.952 € bzw. 235.952 Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausgeübten Wandelschuldverschreibungen belief sich auf 16,79 €.

Am 31. Dezember 2014 hielt die Gesellschaft 450.890 eigene Aktien im Wert von 14.251.962 €, ein Zugang gegenüber dem 31. Dezember 2013 (339.890 Aktien, 6.418.018 €) in Höhe von 7.833.944 € durch den Rückkauf von 111.000 eigenen Aktien über die Börse. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung verwendet werden. Sie können aber auch eingezogen werden.

6.4.2 GENEHMIGTES KAPITAL

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 erhöhte sich die Anzahl der genehmigten Stammaktien von 2.335.822 auf 4.957.910, da auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2014 das Genehmigte Kapital 2014-I neu geschaffen wurde. Hierbei wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2019 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 2.622.088 € durch die Ausgabe von bis zu 2.622.088 neuen und auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen.

6.4.3 BEDINGTES KAPITAL

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 reduzierte sich die Anzahl der bedingten Stammaktien von 8.057.470 auf 7.166.848. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2014 wurde das Bedingte Kapital 1999-I in Höhe von 70.329 € sowie das Bedingte Kapital 2008/II in Höhe von 212.077 € aufgehoben und das Bedingte Kapital 2003-II von 725.064 € um 372.264 € auf 352.800 € herabgesetzt. Eine weitere Reduktion des Bedingten Kapitals 2003-II um 235.952 € auf 116.848 € ist auf die Ausübung von 235.952 Wandlungsrechten im Jahr 2014 zurückzuführen. Die Reduzierung durch Ausübung von 235.952 Wandlungsrechten wurde im Januar 2015 zur Eintragung im Handelsregister angemeldet.

6.4.4 EIGENE AKTIEN

In den Jahren 2013 und 2014 hat der Konzern eigene Aktien zurückgekauft. Zusammensetzung und Entwicklung dieser Position sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

	Anzahl der Aktien	Aktienwert
Stand am 31. 12. 2010	79.896	9.774
Erwerb in 2011	84.019	1.747.067
Stand am 31. 12. 2011	163.915	1.756.841
Erwerb in 2012	91.500	1.837.552
Stand am 31. 12. 2012	255.415	3.594.393
Erwerb in 2013	84.475	2.823.625
Stand am 31. 12. 2013	339.890	6.418.018
Erwerb in 2014	111.000	7.833.944
Stand am 31. 12. 2014	450.890	14.251.962

Der durchschnittliche Aktienkurs, zu dem der Rückkauf im Jahr 2014 erfolgte, lag bei 70,53 € je Aktie (2013: 33,43 € je Aktie). Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten.

6.4.5 KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2014 betrug die Kapitalrücklage 318.375.720 € (31. Dezember 2013: 310.963.651 €). Der Anstieg um insgesamt 7.412.069 € ergab sich aus der Ausübung gewährter Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 3.725.682 €. Darüber hinaus erhöhte sich die Kapitalrücklage aus dem Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen in Höhe von 3.686.387 €.

Im Jahr 2013 hatte sich die Kapitalrücklage um 135.718.385 € erhöht. Die Kapitalerhöhungen im September 2013 sowie im Rahmen des Vertrags mit Celgene führten insgesamt zu einer Erhöhung um 124.369.723 €. Zusätzlich führte die Ausübung von Aktienoptionen zu einer Erhöhung um 6.606.570 € und der Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen zu einem Anstieg um 4.742.092 €.

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ schreibt die Berücksichtigung der Auswirkungen anteilsbasierter Vergütungen vor, wenn der Konzern Güter oder Dienstleistungen erwirbt und im Gegenzug Aktien oder Aktienoptionen („Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“) bzw. andere Vermögenswerte, die dem Wert einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Aktienoptionen entsprechen („Barausgleich“), hingibt. Die wesentliche Auswirkung des IFRS 2 auf den Konzern ergibt sich durch den Aufwand aus der Anwendung eines Optionspreismodells im Zusammenhang mit aktienbasierten Anreizen von Mitarbeitern und Vorstand. Weitere Angaben können den Ziffern 7.1, 7.2 und 7.3 dieses Anhangs* entnommen werden.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 131 BIS SEITE 132

6.4.6 NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2014 betrug die Neubewertungsrücklage -4.642 € (31. Dezember 2013: 240.381 €). Die Reduzierung um insgesamt 245.023 € ergab sich aus der Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen in Höhe von 347.517 €, der von den Effekten aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern von 102.494 € kompensiert wurde.

6.4.7 WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Die Währungsumrechnungsdifferenzen veränderten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 von 192.556 € um 101.290 € auf 293.846 € am 31. Dezember 2014. Die Position beinhaltet Wechselkursdifferenzen aus der Neubewertung der in Fremdwährung geführten Abschlüsse von Konzerngesellschaften sowie Differenzen zwischen den in der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung verwendeten Wechselkursen.

6.4.8 BILANZGEWINN

Der Konzern-Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.012.629 € wird im Bilanzgewinn ausgewiesen. Der Bilanzgewinn reduzierte sich damit von 20.945.968 € im Jahr 2013 auf 17.933.339 € im Jahr 2014.

7 Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns

7.1 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

7.1.1 PROGRAMM AUS 2010

Am 1. April 2010 wurden 352.800 Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Mitglieder der Senior Management Group gewährt. Der Ausübungspreis für die Wandelschuldverschreibungen betrug 16,79 € und entsprach dem Börsenkurs in der XETRA-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 0,33 € berechtigt bei Entrichtung des Ausübungspreises zum Tausch in eine nennwertlose Stammaktie des Konzerns. Die Begünstigten dürfen die Wandlungsrechte erst nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist nach dem Tag der Gewährung ausüben. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist nur möglich, wenn an einem Handelstag während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen der Börsenkurs einer Aktie mindestens 110% des Ausübungspreises am Tag der Gewährung erreicht hat. Die Wandelschuldverschreibungen können nach dem 31. Dezember 2015 nicht mehr ausgeübt werden. Im Falle der Nichtausübung der Wandlungsrechte erhalten die Begünstigten eine Rückvergütung in Höhe des zum Erwerb der Wandelschuldverschreibung gezahlten Betrags (0,33 € pro Wandelschuldverschreibung/Aktie). Die Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 235.952 Wandelschuldverschreibungen zu einem gewichteten durchschnittlichen Aktienkurs von 69,69 € ausgeübt.

7.1.2 PROGRAMM AUS 2013

Die MorphoSys AG gewährte zum 1. April 2013 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 225.000 €, eingeteilt in 449.999 Stück untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen, aus dem „Bedingten Kapital 2008-III“ an den Vorstand sowie an Mitglieder der Senior Management Group. Die Begünstigten erhalten das Recht, die ihnen gewährten Schuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Jede Schuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in eine Inhaberaktie der Gesellschaft in Höhe des anteiligen Betrags am gezeichneten Kapital von derzeit 1 €. Die Ausübung der Wandlungsrechte unterliegt mehreren Voraussetzungen, wie der Erreichung eines Erfolgsziels, dem Ablauf der Wartezeit, der Ausübbarkeit der Wandlungsrechte, dem Bestand eines ungekündigten Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses sowie der Eröffnung des Ausübungszeitraumes.

Der Wandlungspreis, abgeleitet aus dem Börsenkurs einer Aktie der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorausgegangenem Börsenhandelstag, betrug 31,88 €. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist zulässig, wenn der Börsenkurs der Aktie während der Laufzeit der Schuldverschreibung an mindestens einem Börsenhandelstag mehr als 120% des Kurses in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorausgegangenem Börsenhandelstag betragen hat.

Die Ausübung der Wandlungsrechte ist erst zulässig, wenn eine Wartezeit von vier Jahren ab Gewährung der jeweiligen Schuldverschreibung abgelaufen ist. Im Fall eines Kontrollwechsels verkürzt sich die Wartezeit auf zwei Jahre ab Gewährung der jeweiligen Schuldverschreibung. Jeweils 25% der Wandlungsrechte gelten jeweils nach einem Jahr eines ungekündigten Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen als ausübbar („gevestet“). Im Falle eines Kontrollwechsels gelten alle noch nicht ausübaren Wandlungsrechte als ausübbar.

Im Fall des Ausspruchs einer fristlosen Kündigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit dem Begünstigten können keine weiteren Wandlungsrechte mehr gemäß dem oben definierten Vestingschema ausübbar werden; dies bedeutet, dass alle bis zum Ausspruch der fristlosen Kündigung nicht gevesteten Wandlungsrechte ersatzlos entfallen. Im Fall einer ordentlichen Kündigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit dem Begünstigten oder im Fall einer einvernehmlichen Aufhebungsvereinbarung findet der vorhergehende Satz mit Wirkung zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses entsprechende Anwendung.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Wandelschuldverschreibungspläne für Mitarbeiter des Konzerns in den Geschäftsjahren 2014 und 2013.

	Wandelschuldverschreibungen	Gewichteter Durchschnittspreis €
AM 1. JANUAR 2013 AUSSTEHEND	320.550	16,79
Gewährt	449.999	31,88
Ausgeübt	0	0,00
Verfallen	- 3.750	16,79
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2013 AUSSTEHEND	766.799	25,65
AM 1. JANUAR 2014 AUSSTEHEND	766.799	25,65
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	- 235.952	16,79
Verfallen	0	0,00
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2014 AUSSTEHEND	530.847	29,58

Die am 31. Dezember 2014 ausübaren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 193.348 Aktien (31. Dezember 2013: null Aktien).

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur gewichteten Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2014.

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis (€)	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis (€)
10,00 € – 25,00 €	80.848	1,00	16,79	80.848	16,79
25,01 € – 40,00 €	449.999	5,25	31,88	112.500	31,88
	530.847	4,60	29,58	193.348	29,58

Der Konzern bilanziert den Personalaufwand aus Wandelschuldverschreibungen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapitalrücklage auszuweisen. Der entsprechende Wert wird als Personalaufwand aus Wandelschuldverschreibungen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen belief sich in den Jahren 2014 und 2013 auf 1.609.086 € bzw. 1.997.414 €.

7.2 AKTIENWERTSTEIGERUNGSRECHTE (STOCK APPRECIATION RIGHTS)

Am 1. Oktober 2010 wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MorphoSys AG 15.000 Aktienwertsteigerungsrechte (stock appreciation rights) zu den gleichen Konditionen gewährt wie für die am 1. April 2010 gewährten Wandelschuldverschreibungen. Der Vergütungsaufwand belief sich in 2014 auf 272.953 € (2014: 449.420 €). Im Geschäftsjahr 2014 wurden alle Aktienwertsteigerungsrechte zu einem durchschnittlichen Aktienkurs von 74,44 € ausgeübt.

7.3 LANGFRISTIGE LEISTUNGSANREIZPROGRAMME

Der Rückgang des insgesamt erfassten Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen beruht auf der im Geschäftsjahr 2013 vorgenommenen Anpassung der LTI-Programme aus den Jahren 2011 und 2012. Dabei wurden die Unverfallbarkeitsfristen derart modifiziert, dass beim LTI-Programm aus dem Jahr 2011 die Ansprüche der Begünstigten jährlich zu je einem Viertel unverfallbar werden. Beim LTI-Programm aus dem Jahr 2012 hingegen werden die Ansprüche pro rata temporis unverfallbar. Mit dieser Anpassung wurde v.a. der veränderten Auslegung und Rechtsfortbildung im Arbeitsrecht Rechnung getragen. In Folge der Anpassung kommt es zu einer vergleichsweise früheren Aufwandserfassung innerhalb des 4-Jahreszeitraums und somit in 2014 zu einem Rückgang des Personalaufwands im Vergleich zur Vorperiode.

7.3.1 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2011

Am 1. Juni 2011 hat MorphoSys ein langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat bewertet und

genehmigt werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Diese Leistungskriterien setzen sich derzeit aus Umsatzerlösen, dem EBIT und der Anzahl an Projekten des F&E-Portfolios zusammen.

Tag der Gewährung war der 1. Juni 2011; die Haltefrist beträgt vier Jahre. Von den leistungsabhängig gewährten Aktien werden in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr 25 % erdient, unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100 % erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50 % und 99 % erfüllt wurden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100 % erfüllt wurden (maximal 110 %). Unter Berücksichtigung dieser Bedingungen werden die Stammaktien der MorphoSys AG nach der vierjährigen Haltefrist an die Leistungsempfänger ausgehändigt. In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann von diesem Faktor abweichen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung des Konzerns als unangemessen empfunden wird.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200 % des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als erdient. In jedem der vorgenannten Fälle erfolgt die Zuteilung der leistungsabhängig gewährten Aktien erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im Juni 2011 kaufte MorphoSys für den LTI-Plan 2011 über die Börse 84.019 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 20,79 € pro Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden. Diese 84.019 Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. Juni 2011 gewährt, und zwar 53.997 Aktien an den Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ unter Ziffer 7.4* „Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)“ entnommen werden) und 30.022 Aktien an die Senior Management Group. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. Juni 2011) auf 21,34 € pro Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2014 sind drei Bezugsberechtigte bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 5.216 leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 135

In 2014 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2011 des Konzerns auf 172.311 € (2013: 778.124 €).

7.3.2 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2012

Am 1. April 2012 hat MorphoSys ein zweites langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat genehmigt werden, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt.

Tag der Gewährung war der 1. April 2012, die Haltefrist beträgt vier Jahre. Innerhalb der vierjährigen Haltefrist ist in jedem Jahr ein Viertel der leistungsabhängig gewährten Aktien erdient, unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien vollständig erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99% erfüllt wurden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt wurden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr keine Aktien erdient. In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich normalerweise auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als erdient. In jedem der vorgenannten Fälle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April 2012 hat MorphoSys für den LTI-Plan 2012 über die Börse 91.500 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 20,08 € je Aktie zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden. Diese 91.500 Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. April 2012 gewährt, und zwar 57.967 Aktien an den Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ unter Ziffer 7.4* „Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)“ entnommen werden) und 33.533 Aktien an die Senior Management Group. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2012) auf 19,24 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft nicht beabsichtigt, eine Dividende auszuschütten. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2014 sind zwei Bezugsberechtigte bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 4.051 leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 135

Am 1. Oktober 2012 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für Mitglieder der Senior Management Group etabliert. Die Konditionen waren identisch zu denen des Programms vom 1. April 2012. Es wurden 2.292 Aktien gewährt. Der Marktwert belief sich am Tag der Gewährung auf 24,00 € je Aktie.

In 2014 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2012 des Konzerns auf 293.904 € (2013: 974.997 €).

7.3.3 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2013

Am 1. April 2013 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausbezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2013; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den erfolgsabhängig gewährten Aktien erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25%ige Anwartschaft (Erdienung), unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr verdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99,9% (< 100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Aktien verdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als ertent. In jedem der vorgenannten Fälle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April und Mai 2013 kaufte MorphoSys über die Börse 84.475 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 33,43 € je Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden. 61.600 dieser Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. April 2013 gewährt, und zwar 36.729 Aktien dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Perform-

ance Shares“ in Ziffer 7.4* „Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings“) entnommen werden) und 24.871 Aktien der Senior Management Group. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2013) auf 31,88 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2014 ist weder ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden noch sind leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen. Für die Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für das LTI-Programm 2013 die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des Vierjahreszeitraums verlässt.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 135

Am 1. Oktober 2013 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für Mitglieder der Senior Management Group etabliert. Die Konditionen waren identisch zu denen des Programms vom 1. April 2013. Es wurden 549 Aktien gewährt. Der Marktwert belief sich am Tag der Gewährung auf 57,39 € je Aktie.

In 2014 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2013 des Konzerns auf 594.309 € (2013: 917.319 €).

7.3.4 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2014

Am 1. April 2014 hat MorphoSys ein viertes langfristiges Leistungsanreiz-Programm (long-term incentive plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausbezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2014; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den erfolgsabhängig gewährten Aktien erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25-%ige Anwartschaft (Erdienung) unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr verdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% bis 99,9% (<100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Aktien verdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied durch Kündigung (oder kündigt ein Vorstandsmitglied von sich aus), Rücktritt, Tod, Verletzung, Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen der Altersgrenze (Bezug einer normalen Altersrente, Frührente oder Arbeitsunfähigkeitsrente, soweit die Bedingungen für den Anspruch auf Arbeitsunfähigkeitsrente erfüllt sind) oder - nach freiem Ermessen des Aufsichtsrats - unter anderen Umständen sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns, so hat das Vorstandsmitglied (oder sein Erbe) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB und/oder des § 84 Abs. 3 AktG, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien.

Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel („change of control“), werden alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang ausübbar. In diesem Falle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im März 2014 kaufte MorphoSys über die Börse 111.000 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 70,53 € je Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden. 32.513 dieser Aktien wurden den Begünstigten zum 1. April 2014 gewährt, und zwar 18.264 Aktien dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ in Ziffer 7.4* „Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors‘ Dealings)“ entnommen werden) und 14.249 Aktien der Senior Management Group. Der Marktwert

der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2014) auf 67,30 € je Aktie. Dieser entspricht dem am Tag vor Gewährung bei Handelsschluss festgestellten Preis je Aktie der Börse Frankfurt (Xetra). Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2014 ist weder ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden noch sind leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen. Für die Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für das LTI-Programm 2014 die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des 4-Jahreszeitraums verlässt.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 135

In 2014 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2014 des Konzerns auf 1.016.776 €.

7.4 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen, die durch den Konzern beeinflusst werden können oder den Konzern maßgeblich beeinflussen können, lassen sich unterteilen in Tochterunternehmen, Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie sonstige nahestehende Unternehmen.

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats als nahe stehenden Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung des Konzerns verantwortlich sind, Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat der Konzern dem Vorstand Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährte Aktien gewährt. Die nachfolgenden Übersichten zeigen die von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 gehaltenen Aktien, Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährten Aktien sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen.

AKTIEN

	01.01.2014	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2014
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	452.885	40.000	0	40.000	452.885
Jens Holstein	6.500	0	0	4.500	2.000
Dr. Arndt Schottelius	2.000	33.000	0	33.000	2.000
Dr. Marlies Sproll	27.370	1.250	0	0	28.620
GESAMT	488.755	74.250	0	77.500	485.505
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	9.000	0	0	0	9.000
Dr. Walter Blättler	2.019	0	0	0	2.019
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Marc Cluzel	0	500	0	0	500
Karin Eastham	1.000	0	0	0	1.000
Dr. Geoffrey Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	12.019	500	0	0	12.519

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2014	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2014
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	147.186	0	0	40.000	107.186
Jens Holstein	90.537	0	0	0	90.537
Dr. Arndt Schottelius	93.537	0	0	33.000	60.537
Dr. Marlies Sproll	93.537	0	0	0	93.537
GESAMT	424.797	0	0	73.000	351.797

PERFORMANCE SHARES

	01.01.2014	Zugänge	Verfall	Zuteilungen	31.12.2014
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	48.676	5.979	0	0	54.655
Jens Holstein	33.339	4.095	0	0	37.434
Dr. Arndt Schottelius	33.339	4.095	0	0	37.434
Dr. Marlies Sproll	33.339	4.095	0	0	37.434
GESAMT	148.693	18.264	0	0	166.957

VORSTANDSVERGÜTUNG FÜR DIE JAHRE 2014 UND 2013 (IAS 24):

	Dr. Simon Moroney Vorstandsvorsitzender		Jens Holstein Finanzvorstand	
	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	412.049	426.502	279.531	289.335
Nebenleistungen	67.132	29.444	28.138	33.722
Einjährige variable Vergütung	360.543	324.696	244.590	220.271
Gesamt kurzfristig fällige Leistungen (IAS 24.17 (a))	839.724	780.642	552.259	543.328
Versorgungsaufwand	112.221	125.730	78.177	86.866
Gesamt Versorgungsaufwand – Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 24.17 (b))	112.221	125.730	78.177	86.866
Mehrfürige variable Vergütung*:				
Aktienoptionsplan aus 2009 (Laufzeit 4 Jahre)	5.704	0	0	0
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2010 (Laufzeit 4 Jahre)	32.051	6.010	0	0
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2013 (Laufzeit 4 Jahre)	363.903	310.530	372.759	318.087
Leistungsanreizprogramm aus 2011 (Laufzeit 4 Jahre)	173.250	40.060	118.666	27.439
Leistungsanreizprogramm aus 2012 (Laufzeit 4 Jahre)	201.177	62.218	137.793	42.615
Leistungsanreizprogramm aus 2013 (Laufzeit 4 Jahre)	177.749	113.270	121.746	77.583
Leistungsanreizprogramm aus 2014 (Laufzeit 4 Jahre)	0	186.964	0	128.057
Gesamt anteilsbasierte Vergütung (IAS 24.17 (e))	953.834	719.052	750.964	593.781
Gesamtvergütung	1.905.779	1.625.424	1.381.400	1.223.975

* Der beizulegende Zeitwert wurde gemäß den Regelungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ermittelt. In dieser Tabelle wird der ratierliche Anteil des Personalaufwands aus aktienbasierter Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr dargestellt. Weitere Einzelheiten können den Ziffern 7.1 und 7.3 entnommen werden.

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hält keine Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Bestandteilen sowie aus sonstigen Vergütungskomponenten. Nach dem Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit sehen die Vorstandsanstellungsverträge ein sechsmonatiges nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Während dieser Zeit hat das betreffende Vorstandsmitglied Anspruch auf Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 100% des anteiligen Jahresbruttofixgehalts.

Im Jahr 2014 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattung auf 514.480 € (2013: 458.280 €).

Während im Lagebericht die Vergütungen des Vorstands und Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gemäß den Regelungen des Corporate Governance Codex dargestellt werden, zeigen die folgenden Tabellen die aufwandsbezogene Betrachtung gemäß IAS 24.

Dr. Arndt Schottelius Entwicklungsvorstand		Dr. Marlies Sproll Forschungsvorstand		Gesamt	
2013	2014	2013	2014	2013	2014
279.531	289.335	279.531	289.335	1.250.642	1.294.507
29.143	32.508	21.579	22.828	145.992	118.502
244.590	215.208	244.590	210.144	1.094.313	970.319
553.264	537.051	545.700	522.307	2.490.947	2.383.328
78.294	86.653	78.170	86.628	346.862	385.877
78.294	86.653	78.170	86.628	346.862	385.877
6.337	0	2.577	0	14.618	0
17.988	3.373	17.988	3.373	68.027	12.756
249.243	212.687	249.243	212.687	1.235.148	1.053.991
118.666	27.439	118.666	27.439	529.248	122.377
137.793	42.615	137.793	42.615	614.556	190.063
121.746	77.583	121.746	77.583	542.987	346.019
0	128.057	0	128.057	0	571.135
651.773	491.754	648.013	491.754	3.004.584	2.296.341
1.283.331	1.115.458	1.271.883	1.100.689	5.842.393	5.065.546

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG FÜR DIE JAHRE 2014 UND 2013:

In €	Feste Vergütung		Sitzungspauschale		Gesamtvergütung	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Dr. Gerald Möller	97.400	94.400	38.000	32.000	135.400	126.400
Dr. Walter Blättler	46.160	43.160	25.200	17.000	71.360	60.160
Dr. Daniel Camus	46.160	43.160	23.200	19.500	69.360	62.660
Dr. Marc Cluzel	46.160	46.160	32.400	23.500	78.560	69.660
Karin Eastham	46.160	40.160	32.400	22.500	78.560	62.660
Dr. Geoffrey Vernon	57.240	57.240	24.000	19.500	81.240	76.740
GESAMT	339.280	324.280	175.200	134.000	514.480	458.280

Weder im Jahr 2014 noch im Jahr 2013 fielen andere langfristig fällige Leistungen gemäß IAS 24.17 (c) oder Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß IAS 24.17 (d) für den Vorstand oder Aufsichtsrat an.

Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Verträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Am 31. Dezember 2014 hielt die Senior Management Group 169.050 Wandelschuldverschreibungen (31. Dezember 2013: 300.002 Stück), keine Aktienwertsteigerungsrechte (SARs) (31. Dezember 2013: 15.000 Stück) und 91.807 Performance Shares (31. Dezember 2013: 77.558 Stück), die ihr vom Unternehmen gewährt worden waren. Im Jahr 2014 wurde ein zusätzliches langfristiges Leistungsanreizprogramm an den Vorstand und die Senior Management Group ausgegeben. Im Rahmen dieser Programme wurden dem Vorstand 18.264 Performance Shares und der Senior Management Group 14.249 Performance Shares gewährt. Aktienoptionen wurden in 2014 keine ausgeübt (2013: 150.026 Stück), während im gleichen Zeitraum 130.952 Wandelschuldverschreibungen (2013: keine) und 15.000 Aktienwertsteigerungsrechte (2013: keine) ausgeübt wurden. 2014 sind keine leistungsabhängig gewährte Aktien oder Wandelschuldverschreibungen verfallen, da kein Bezugsberechtigter MorphoSys verlassen hat.

8 Weitere Anhangangaben

8.1 VERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, LEASING- UND SONSTIGEN VERTRÄGEN

Der Konzern mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasing-Verträge. In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 belief sich der Mietaufwand auf 1.939.537 € und 1.795.316 €. Die wesentlichen Leasingverträge bezogen sich vor allem auf angemietete Gebäude. Der Großteil dieser Verträge kann jährlich oder quartalsweise verlängert werden. Einige der Verträge können vorzeitig gekündigt werden.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar.

In T€	Miete und Leasing 2014	Miete und Leasing 2013	Sonstige 2014	Sonstige 2013	Gesamt 2014	Gesamt 2013
bis zu 1 Jahr	2.415	2.536	1.057	830	3.472	3.366
1 - 5 Jahre	3.142	2.690	5	27	3.147	2.717
mehr als 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
GESAMT	5.557	5.226	1.062	857	6.619	6.083

Der Gesamtaufwand aus Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen belief sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 auf insgesamt 3.556.243 € bzw. 3.366.291 €.

Des Weiteren können die folgenden zukünftigen Zahlungen aus derzeit aktiven, kündbaren Verträgen für extern vergebene Studien fällig werden. Diese Beträge können jedoch aufgrund der jeweiligen vertraglich vereinbarten Klauseln im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Studie substantziell niedriger ausfallen.

In T€	Gesamt 2014
bis zu 1 Jahr	14.865
1 - 5 Jahre	53.056
mehr als 5 Jahre	0
GESAMT	67.921

8.2 EVENTUALFORDERUNGEN/-VERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen auf Basis vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse – außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft – bestätigt wird. Gegenwärtige Verpflichtungen können Eventualverbindlichkeiten darstellen, sofern die Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses nicht hinreichend wahrscheinlich für die Rückstellungsbildung ist. Darüber hinaus ist eine ausreichend zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen nicht möglich.

Dem Vorstand sind keine Vorgänge bekannt, die für den Konzern zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Proprietary Development erreicht werden, wie z.B. die Anmeldung eines Klinikgangs (Investigational New Drug - IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen, können Meilensteinzahlungen an Lizenzgeber ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details dazu veröffentlicht werden.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Partnered Discovery durch die jeweiligen Partner erreicht werden, wie z.B. die Anmeldung eines Klinikgangs (IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen oder die Übertragung einer Technologie, können Meilensteinzahlungen an MorphoSys ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details dazu veröffentlicht werden.

8.3 CORPORATE GOVERNANCE

Der Konzern hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung einschließlich der Empfehlungen der Regierungskommission für den Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben. Diese Erklärung wurde am 5. Dezember 2014 auf der Internetseite des Konzerns (www.morphosys.de) veröffentlicht und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

8.4 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABKOMMEN

Der Konzern hat im Rahmen seiner mit Partnern betriebenen Forschungsstrategie sowie seiner firmeneigenen F&E-Maßnahmen eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen.

8.4.1 PROPRIETARY-DEVELOPMENT-SEGMENT

Im Segment Proprietary Development sind die Partnerschaften auf die Ziele des Konzerns für die Entwicklung eigener Medikamente in dessen Kernbereichen Onkologie und entzündliche Erkrankungen ausgerichtet. Zu diesen Partnerschaften zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Celgene, Emergent Biosolutions, Galapagos, GlaxoSmithKline, Merck Serono, Temple University und Xencor.

Im Juni 2013 gaben MorphoSys und Celgene Corporation ein weltweites Abkommen über die gemeinsame Weiterentwicklung des Krebsprogramms MOR202 und seine gemeinsame Vermarktung (co-promotion) in Europa bekannt. Bei MOR202 handelt es sich um einen vollständig humanen, monoklonalen Antikörper gegen das Zielmolekül CD38 zur Behandlung des Multiplen Myeloms und anderer Blutkrebsformen. Der Wirkstoff befand sich im Geschäftsjahr 2013 in einer klinischen Phase 1/2a-Studie bei Patienten mit rezidiviertem/refraktärem Multiplem Myelom. MorphoSys und Celgene treiben die weitere Entwicklung von MOR202 in der Indikation Multiples Myelom und anderen Indikationen gemeinsam voran und teilen die Entwicklungskosten im Verhältnis 1/3 zu 2/3. Der Vertrag sah eine Einmalzahlung an MorphoSys in Höhe von 70,8 Mio. € vor, und Celgene erwarb zusätzlich MorphoSys-Aktien im Wert von 46,2 Mio. €. MorphoSys könnte im Rahmen der Kooperation zusätzliche entwicklungsabhängige sowie regulatorische und umsatzbezogene Meilensteine erhalten sowie gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus den Nettoverkäufen außerhalb der für die gemeinsamen Vermarktung ausgewählten europäischen Märkte. MorphoSys erhält 50% der Erlöse aus den für die gemeinsame Vermarktung vorgesehenen Ländern in Europa.

Im August 2014 gaben MorphoSys und Emergent BioSolutions eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des Wirkstoffs MOR209/ES414 bekannt. Bei dem Wirkstoff handelt es sich um einen bispezifischen anti-PSMA/anti-CD3-Antikörper gegen Prostatakrebs, der von Emergent mit Hilfe ihrer firmeneigenen ADAPTIR™-Plattform (modulare Protein-Technologie) entwickelt wurde. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt MorphoSys die weltweiten Vermarktungsrechte, mit Ausnahme der USA und Kanada. Dort behält Emergent die Vermarktungsrechte. Emergent erhält eine Vorauszahlung in Höhe von 20 Millionen US-Dollar sowie potenzielle Meilensteinzahlungen von bis zu 163 Millionen US-Dollar. Die Meilensteinzahlungen sind an bestimmte Ereignisse gekoppelt, darunter die Entwicklung von MOR209/ES414 in mehreren Indikationen sowie die Zulassung in verschiedenen Märkten. MorphoSys und Emergent werden MOR209/ES414 gemeinsam weiterentwickeln, wobei MorphoSys 64% der anfallenden Entwicklungskosten übernimmt und Emergent 36%. Emergent wird das klinische Material in seinen Produktionsstätten in Baltimore, Maryland/USA produzieren und bereitstellen. Emergent erhält niedrige einstellige Tantiemen auf Produktverkäufe in MorphoSys' Verkaufsregionen und MorphoSys wird gestaffelte Tantiemen im mittleren einstelligen Prozentbereich bis hin zu 20% auf Produktverkäufe in Emergents Verkaufsregionen erhalten.

Im November 2008 haben MorphoSys und Galapagos den Beginn einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Medikamentenforschung und -entwicklung bekannt gegeben. Ziel ist es, neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Erkrankungen zu erforschen und Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln. Die Vereinbarung umfasst sämtliche Aktivitäten von der Erforschung der Zielmoleküle bis zum Abschluss der klinischen Wirksamkeitsstudie für neuartige therapeutische Antikörper. Im Anschluss an den Nachweis der klinischen Wirksamkeit am Menschen werden die Programme für die weitere Entwicklung, Zulassung und Vermarktung an Partner auslizenziert. Beide Unternehmen haben im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und Expertise zur Verfügung gestellt. Galapagos brachte neben seiner auf der Nutzung von Adenoviren basierenden Plattform zur Erforschung neuer Zielmoleküle für die Entwicklung von Antikörpern auch bereits identifizierte Zielmoleküle in die Kooperation ein, die mit Knochen- und Gelenkserkrankungen in Verbindung gebracht werden. MorphoSys stellt seine Antikörperttechnologien zur Herstellung vollständiger

dig menschlicher Antikörper gegen diese Zielmoleküle zur Verfügung. Gemäß den Vertragsvereinbarungen tragen Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Zusammenarbeit resultierte im Juli 2014 im Start der präklinischen Entwicklung von MOR106, einem Antikörper aus MorphoSys' jüngster Antikörperbibliothek Ylanthia gegen ein neuartiges Zielmolekül von Galapagos, welcher nun gemeinsam im Bereich entzündlicher Erkrankungen entwickelt wird.

Im Juni 2013 gab MorphoSys bekannt, dass das Unternehmen ein weltweites Abkommen mit GlaxoSmithKline (GSK) über die Entwicklung und Vermarktung von MOR103 abgeschlossen hat. Bei MOR103 handelt es sich um einen firmeneigenen HuCAL-Antikörper von MorphoSys gegen das Zielmolekül GM-CSF. Gemäß den Vertragsbedingungen übernimmt GSK die Verantwortung für die gesamte Weiterentwicklung und Vermarktung von MOR103. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt MorphoSys eine sofortige Vorauszahlung von 22,5 Mio. €. Abhängig vom Erreichen bestimmter Entwicklungsschritte sowie regulatorischer, kommerzieller und umsatzbezogener Meilensteine hat MorphoSys Anspruch auf weitere Zahlungen von GSK in Höhe von bis zu 423 Mio. € sowie auf gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen.

Im Juni 2014 gaben MorphoSys und Merck KGaA eine Vereinbarung bekannt, nach der sie therapeutische Antikörper gegen Zielmoleküle der Klasse der Immun-Checkpoints identifizieren und entwickeln wollen. Im Rahmen des Vertrags wollen MorphoSys und Merck Serono, die biopharmazeutische Sparte von Merck, gemeinsam Therapieformen entwickeln, die das Immunsystem dazu anregen sollen, Tumore anzugreifen. MorphoSys wird seine firmeneigene Antikörperbibliothek Ylanthia und weitere Technologie-Plattformen einsetzen, um Antikörper gegen die ausgewählten Zielmoleküle zu generieren. Merck Serono bringt ein breites Portfolio und die Expertise im Bereich der Immunonkologie und klinischer Entwicklung ein und wird die Projektverantwortung ab Phase 1 der klinischen Entwicklung komplett übernehmen.

Im April 2014 vereinbarten MorphoSys und The Moulder Center for Drug Discovery Research, eine Abteilung der School of Pharmacy an der amerikanischen Temple University eine strategische Partnerschaft zur Suche nach neuartigen therapeutischen Antikörperwirkstoffen. Im Rahmen der Kooperation erhielt das Moulder Center Zugang zur Ylanthia-Technologie von MorphoSys, um neue krankheitsrelevante Zielmoleküle validieren und therapeutische Antikörper gegen diese generieren zu können. MorphoSys wiederum hat eine exklusive Option, jeden aus der Zusammenarbeit resultierenden Antikörper weiterentwickeln zu können. Die Abteilung für neue biotherapeutische Wirkstoffsuche am Moulder Center befasst sich mit dem Wirkstoffdesign und der Optimierung von Leitkandidaten in verschiedenen Krankheitsbereichen, darunter Krebs, Morbus Alzheimer, kardiovaskuläre, Stoffwechsel- sowie Virus-Erkrankungen.

Im Juni 2010 unterzeichneten die MorphoSys AG und das in den USA ansässige biopharmazeutische Unternehmen Xencor ein weltweites exklusives Lizenz- und Kooperationsabkommen. Durch das Abkommen erhielt MorphoSys exklusive, weltweite Lizenzrechte an dem Antikörper XmAb5574/MOR208 zur Behandlung von Krebserkrankungen und anderen Indikationen. Im Rahmen der Vereinbarung führten die Gesellschaften gemeinsam eine Phase-1/2a-Studie an Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie in den USA durch. Für die weitere klinische Entwicklung nach der erfolgreichen Beendigung der klinischen Phase-1-Studie ist MorphoSys allein verantwortlich. Xencor erhielt von MorphoSys eine Vorauszahlung in Höhe von 13 Mio. US-\$ (rund 10,5 Mio. €), die zu

den einlizenzierten Forschungsprogrammen aktiviert wurde. Xencor stehen entwicklungs-, zulassungs- und vermarktungsbezogene Meilensteinzahlungen sowie gestaffelte Tantiemen auf Produktverkäufe zu.

Als erste Aktivität im Rahmen der Innovation Capital-Initiative gab MorphoSys im November 2012 eine Kooperation mit dem privat geführten Biopharmazieunternehmen Lanthio Pharma bekannt. Das holländische Unternehmen ist auf die Erforschung und Entwicklung von Lanthipeptiden spezialisiert. Bei Lanthipeptiden handelt es sich um eine neuartige Klasse von Therapeutika, die eine hohe Zielmolekülelektivität und verbesserte Stoffeigenschaften aufweist. Die Technologie LanthioPep von Lanthio Pharma dient der Identifizierung von Peptiden, die an einem spezifischen Angriffspunkt einer Krankheit ansetzen, und stabilisiert sie in der für die Bindung an diesen Rezeptor optimalen Konformation. Im Rahmen ihrer Kooperation haben MorphoSys und Lanthio Pharma ihre Technologien gemeinsam eingesetzt, um hochqualitative und -diverse Lanthipeptidbibliotheken zu erstellen. Im Geschäftsjahr 2014 hat MorphoSys sein Vorrangsrecht auf die exklusive Einlizenzierung der LanthioPep-Technologie zur Wirkstoffforschung ausgeübt.

8.4.2 PARTNERED-DISCOVERY-SEGMENT

In seinen kommerziellen Partnerschaften im Segment Partnered Discovery erhält MorphoSys verschiedene Arten von Zahlungen, die über die Laufzeit der Vereinbarungen verteilt oder bei Erreichen eines vordefinierten Ziels oder Meilensteins in einem Betrag als Umsatzerlöse erfasst werden. Zu diesen Zahlungen zählen Vorauszahlungen bei Unterschriftsleistung, jährliche Lizenzzahlungen als Gegenleistung für den Zugang zu MorphoSys-Technologien und Zahlungen für finanzierte Forschungsarbeit, die bei MorphoSys im Auftrag des Partners durchgeführt werden. Daneben hat MorphoSys Anspruch auf entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe für bestimmte Antikörperwirkstoffprogramme.

Vor dem Geschäftsjahr 2014 war die aktive Zusammenarbeit mit einigen Partnern bereits abgeschlossen, da die ursprünglich vereinbarte Vertragslaufzeit abgelaufen war. In dieser aktiven Phase begonnene Medikamentenentwicklungsprogramme sind jedoch so angelegt, dass sie beim Partner weitergeführt werden und bei der Erreichung von definierten Meilensteinen zu erfolgsabhängigen Zahlungen führen. Detailliertere Angaben zu einzelnen Medikamentenkandidaten innerhalb der verschiedenen Allianzen können – beschränkt auf die für die Öffentlichkeit bestimmten Informationen – dem Abschnitt Forschung und Entwicklung dieses Geschäftsberichts und dem Überblick über die Medikamentenpipeline des Konzerns entnommen werden. Detailliertere Angaben zu den einzelnen Forschungsallianzen des Konzerns stehen auf der Internetseite des Konzerns zur Verfügung.

Zu den Partnerschaften im Segment Partnered Discovery, die bereits vor Beginn des Jahres 2014 beendet waren, in deren Rahmen aber Medikamentenentwicklungsprogramme verfolgt wurden, zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Astellas, Bayer Healthcare Pharmaceuticals, Boehringer Ingelheim, Daiichi-Sankyo, F. Hoffmann-La Roche, GPC Biotech, Immunogen, Janssen Biotech, Merck & Co., OncoMed Pharmaceuticals, Pfizer, Fibron Ltd. (Überschreibung des Vertrags von Prochon Biotech Ltd.) und Schering-Plough (eine Tochtergesellschaft von Merck & Co.).

Zu den Partnerschaften, die 2014 noch aktiv waren, zählten (in alphabetischer Reihenfolge): ContraFect, GeneFrontier Corporation/Kaneka, Heptares und Novartis. Von diesen Partnerschaften wurde 2014 die Zusammenarbeit mit ContraFect beendet.

MorphoSys befand sich seit Oktober 2013 in einem Schiedsverfahren mit ContraFect Corp. in Bezug auf den im Jahr 2011 abgeschlossenen Vertrag zwischen den beiden Unternehmen. Das von MorphoSys eingeleitete Verfahren führte mittlerweile zu einer Einigung und Beendigung des Lizenzvertrages zum 15. August 2014. Als Teil der Einigung, mit der alle ausstehenden Forderungen und Ansprüche beider Parteien beglichen wurden, leistete ContraFect eine Zahlung in Höhe von 1 Mio. € an MorphoSys. Die Zahlung erfolgte im dritten Quartal 2014.

Im Februar 2013 schloss MorphoSys eine Allianz mit der britischen Heptares Therapeutics Ltd. Die Zusammenarbeit soll neuartige therapeutische Antikörperprojekte gegen Membran-ständige G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPCRs) ermöglichen. GPCRs sind für eine Vielzahl von biologischen Prozessen und Erkrankungen ausschlaggebend. Der Vertrag hat Auswirkungen auf beide Segmente des Konzerns. Im Rahmen der Vereinbarung entwickelt Heptares stabilisierte Rezeptoren (StaRs) als Antigene für eine von MorphoSys zu treffende Auswahl an GPCR-Zielmolekülen. MorphoSys kann anschließend seine Ylanthia-Antikörperbibliothek einsetzen, um therapeutische Wirkstoffkandidaten gegen diese Zielmoleküle zu entwickeln. Zwei solcher Projekte befinden sich derzeit in einer frühen Entwicklungsphase. MorphoSys hat das Recht, den Zugang zu diesen Zielmolekülen in Verbindung mit therapeutischen Antikörperprogrammen an Dritte weiter zu lizenzieren. Heptares wird hierfür eine Einmal- sowie Forschungszahlungen erhalten und an zukünftigen Umsätzen aus verbundenen Lizenzverträgen von MorphoSys beteiligt werden. Heptares hat ferner die Möglichkeit, einen therapeutischen Antikörper basierend auf der Ylanthia-Bibliothek von MorphoSys gegen ein eigenes GPCR-Zielmolekül zu entwickeln. In diesem Zusammenhang kann MorphoSys Lizenzzahlungen sowie Meilensteine und Umsatztantiemen erhalten.

Die derzeit umfangreichste Allianz des Konzerns besteht mit der Novartis AG. Beide Parteien haben die Zusammenarbeit im Jahr 2004 begonnen, die bisher zu mehreren derzeit laufenden therapeutischen Antikörperprogrammen gegen eine Reihe von Krankheiten führte. Im Dezember 2007 weiteten MorphoSys und Novartis ihre bisherige Geschäftsverbindung deutlich aus und schlossen eine der umfassendsten strategischen Allianzen für die Erforschung und Entwicklung von Biopharmaka. Über die Vertragsdauer von zehn Jahren belaufen sich die vertraglich zugesicherten jährlichen Zahlungen für Technologiezugang, Internalisierungsgebühren sowie F&E-Leistungen auf mehr als 400 Mio. €. Die Gesamtsumme aus zugesicherten Zahlungen und wahrscheinlichkeitsgewichteten erfolgsabhängigen Meilensteinen, die vom Erfolg der klinischen Entwicklung und der behördlichen Zulassung mehrerer Produkte abhängen, könnte bei voller Vertragslaufzeit der erfolgreichen Kollaboration möglicherweise die Schwelle von 650 Mio. € überschreiten. Neben diesen Zahlungen stehen MorphoSys auch umsatzabhängige Tantiemen und/oder Gewinnbeteiligungen aus zukünftigen Produktverkäufen zu.

Im November 2012 schlossen MorphoSys und Novartis eine Kooperationsvereinbarung über die Nutzung der neuen Technologieplattform Ylanthia ab. Diese Erweiterung der bestehenden strategischen Kooperation stellt den Vermarktungsbeginn von Ylanthia dar und soll noch bessere Antikörperkandidaten hervorbringen, die schneller als bisher möglich entwickelt werden können.

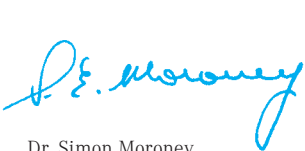
8.5 NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

8.6 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Martinsried, den 17. Februar 2015



Dr. Simon Moroney
Vorstandsvorsitzender



Jens Holstein
Finanzvorstand



Dr. Arndt Schottelius
Entwicklungsvorstand



Dr. Marlies Sproll
Forschungsvorstand